B 1964F ISSN 0930-1313 Nr. 1/2010

unterwegs

Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

Thema

Christophorus und Kassian –

Für geplagte Religionslehrer, Katecheten und Kapläne

Die bekannteste Episode aus der Legende des hl. Christophorus dient der Veranschaulichung seines Namens. Er trägt Christus durch den reißenden Strom ans rettende Ufer. Als Fährmann verkörpert dieser Heilige eine Glaubenserfahrung, die auch in unserer Spiritualität Platz haben darf: das Unterwegssein im Strom der Zeit, gebeugt unter der Last des Mensch gewordenen Gottes. Geht es uns mit der Kirche gegenwärtig nicht ähnlich? Wir sind als Institution riesengroß und tun uns trotzdem schwer, Jesus Christus und das Befreiende seiner Botschaft heil rüberzubringen. Das kann uns sehr bedrücken ...

Der Blick auf das Christophorusbild sagt: Du darfst als Religionslehrer und Katechet, als Prediger oder christlicher Erzieher stöhnen, ohne gleich ein schlechtes Gewissen haben zu müssen.

Noch direkter formuliert: Die Kinder sitzen uns im Nacken. Sie können zu einer schweren Last werden. Dass dieser Christophorus dreimal gerufen werden muss, bevor er sich erhebt und sich das Kind auf seine Schultern lädt, findet seine biorhythmische Entsprechung beim morgendlichen Aufbrechen zum Dienst an den Kindern.

Gemälde von Joseph Renzler, Kassiansmartyrium, 1816, Pfarrkirche in Wengen/Südtirol, aus: Leo Andergassen (siehe Leitartikel Literaturhinweis), S.77

Die Verheißung der Legende ist jedoch unübertrefflich. Gerade in dem Kind, das dir im Nacken sitzt und dich belastet, begegnet dir Christus selbst. Die Begegnung mit den Kindern ist eine spezifische Art, wie Lehrer und Erzieher zur Kommunion gehen. In der Fährmannepisode stellt sich das nicht von Anfang an und nicht schon im Vollzug des Dienstes heraus, sondern erst am anderen Ufer und also im Nachhinein. Auch das entspricht unserer Erfahrung. Die Geschichte wird jedoch überliefert, damit wir die uns anvertrauten Kinder von vornherein im Licht dieser Pointe zu sehen und zu behandeln lernen.

In Brixen, anlässlich der Herbsttagung 2009 des dkv, habe ich den dort verehrten Lehrer-Martyrer Kassian kennen gelernt – auf Bildern, die Christophorus überbieten. Was dieser gerade noch und mit großer Anstrengung zu er-tragen vermag, das wird jenem zum Verhängnis. Seine Schüler piesacken Kassian zu Tode. Als Marterwerkzeuge dienen ihnen die üblichen schulischen Schreibgeräte, Tafel und Griffel. Deshalb gilt Kassian übrigens als Schutzpatron speziell der Stenographen (vgl. Ps 45,2).

Der zugespitzte Griffel (latein. stilus; vgl. Stilett-Dolch, Stil) war in alten Zeiten aus Bronze, auch aus Knochen oder Holz – jedenfalls eine gefährliche Waffe. Die zugehörige Wachstafel (latein. tabula) aus Holz hatte einen schmalen Rand und eine flache Vertiefung, die mit dunkel gefärbtem, gehärtetem Wachs ausgefüllt war, in welches mit Hilfe des Griffels Buchstaben eingeritzt wurden. Hatte die Tafel einen Griff, konnte sie zum Schlaginstrument werden.

Das zu Cassianus gehörende Knäuel an Legenden ist kaum zu entwirren. Seine Person scheint weder genau datierbar noch exakt lokalisierbar zu sein. Einerseits findet sich sein Kult seit dem 5. Jahrhundert in der zwischen Ravenna und Bologna gelege- »

Inhalt

Schulpastoral im Aufbruch
Wieviel Weite und wieviel Profil braucht Schulpastoral in der Begegnung mit „spirituell Heimatlosen“? Michael Wedding berichtet von einer zukunftsweisenden Tagung.
Seite 10

Bildung ohne Religion?
Im Entwurf des Bildungsministeriums für den „Deutschen Qualifikationsrahmen“ kommen ethische und religiöse Bildung nicht vor. Der dkv erhebt Einspruch!
Seite 14

www.katecheten-verein.de

Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: **http://shop.katecheten-verein.de/** | Bestellschein auf Seite 20!

20 Themen für einen kreativen Religionsunterricht

Reli konkret

336 Seiten, mit vielen Bildern und Arbeitsblättern

Bestellnr. 7356X € 19,90*

Von biblischen bis zu lebensweltlichen Themen spannt sich der Bogen der 20 Unterrichtseinheiten, z. B. zu folgenden Stichworten: Sterben, Engel, Pfingsten, Bibel, Gebet, Islam, Türen, Schöpfung, Weg, Nächstenliebe, Zeit, Angst, Gott ...

Die einzelnen Entwürfe für den RU in der Sekundarstufe I enthalten jeweils Impulstexte, Anregungen für eine kreative Umsetzung, kopierfähige Arbeitsblätter und Grafiken sowie methodisch-didaktische Hinweise und Informationen zum Thema.

Eine Fundgrube für einen lebendigen Religionsunterricht!

dkv-Bestseller!

Interreligiöser Festtagskalender

Meine Feste – deine Feste

Zum Aufhängen im Klassenraum

Großes Kalendarium (Poster) mit Unterrichtsmaterialien und Kopiervorlagen, 58 Seiten, A4, zus.

Best.-Nr. 73365 € 7,80*

Dieser interreligiöse Kalender trägt dazu, die Feste und Festzeiten der verschiedenen Konfessionen und Religionen in das Schulleben zu integrieren.

Auf einem DIN-A2-Plakat mit Kalendarium von September bis August ist Raum für die Signets, welche die Festtage der Religionen (evang., kath. und orthodoxe Christen, Judentum und Islam) symbolisieren. Das Arbeitsheft erläutert die einzelnen Festtage und bietet Unterrichtsmaterialien zu den wöchentlichen Feiertagen der Religionen: der Freitag im Islam, der Sabbat im Judentum, der Sonntag in den christlichen Konfessionen.

Materialien und Übungen für alle Altersstufen von G. Siener

Das Vaterunser – ein altes Gebet wird jung

96 Seiten, Bestellnr. 73446 € 12,80*

Die Sprache des Glaubens ist wesentlich die Sprache des Gebets. In den zwölf Unterrichtsstunden – für alle Schulstufen von der Grundschule bis zur Sekundarstufen II – lernen die Schüler/innen sprachliche, körperliche und musikalische Ausdrucksformen des Gebetes kennen und verstehen. ‚Die Stundenentwürfe mit vielen Kopiervorlagen und zwei Farbfolien wurden von erfahrenen Religionslehrer/innen entwickelt und erprobt.

94 Arbeitsblätter für den Religionsunterricht von Arthur Thömmes

dkv-Bestseller!

LebensWert

128 Seiten, DIN A4,

Best.-Nr. 73578 € 16,80

Die Lebenswelt der Jugendlichen, ihre Fragen und Erfahrungen, ihre Werte und Ideale stehen im Mittelpunkt der 94 Arbeitsblätter für den Religionsunterricht in der Sekundarstufe I. Lebenswerte wie Liebe, Glück, Friede, „Sein und Haben“, aber auch die Bergpredigt, die Theodizeefrage, die „Kardinaltugenden“ und die „Todsünden unserer Zeit“ werden ins Spiel gebracht. Die vielseitig einsetzbaren Arbeitsblätter – dazu methodische Hinweise für Einzel- oder Gruppenarbeit, für Rollenspiele etc. – ermöglichen einen kreativen, lebendigen Religionsunterricht.

Ideen und Beispiele für die Praxis von Günter Siener

glauben lernen – Wie geht das im Religionsunterricht?

96 Seiten,
Best-Nr. 7594 € 12,80*

Wie können Jugendliche in der Schule zum christlichen Glauben eingeladen werden, ohne sie, auch wenn sie nur wenig Glaubenspraxis mitbringen, zu überfordern? Die Arbeitshilfe antwortet auf diese Fragen theologisch und didaktisch. Vor allem aber bietet sie ausführliche Unterrichtselemente, differenziert nach Altersstufen von der Primar- bis zur Sekundarstufe. Die Entwürfe und Materialien sind mehrfach erprobt.

Lese- und Arbeitsbuch für die Sekundarstufe II, für Jugendliche und Erwachsene

Jesus trifft ...

Mit einem Vorwort von Bischof Joachim Wanke

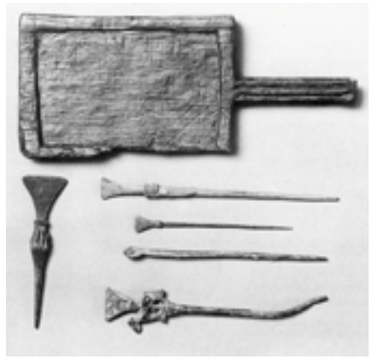
160 Seiten, Bestell-Nr. 73621 nur € 8,80*

„Jesus trifft“ in diesem Sammelband historische, biblische und literarische Gestalten, z. B. Isaak, Rut und Hiob, aber auch auch Faust, Clara von Assisi, Bartolomé de las Casas, Charles Darwin, Frère Roger, Martin Buber u.v.a. Im Gespräch mit ihnen – mal als „Chat“, mal als Essay oder bühnenreife Szene verfasst – kommen die zentralen Themen zu Wort, die Menschen heute bewegen. Didaktische Impulse zur kreativen Weiterarbeit in Schule (Sek. II) und Gemeinde (Firmgruppe, Jugendpastoral, Bibelkreis) komplettieren die Arbeitshilfe.

Ab 25,-€ versandkostenfrei!
*dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Fortsetzung von Seite 1

nen Bischofstadt Imola. Andererseits gilt er als Schutzpatron des Bistums Säben-Bozen-Brixen und hat im dortigen Diözesan-Museum seine Heimstatt.



Antike Schreibgeräte, aus: Ornamenta Ecclesiae, Köln 1985, Bd.1, 286

Man muss sich klar machen, dass in den ersten Jahrhunderten die heidnische öffentliche Schule für Christen keineswegs tabu war. Viele Christen haben entsprechend dem klassischen Bildungsideal in ihr gelehrt, z.B. im 3. Jahrhundert der große Origenes (Marrou, 467f). Man könnte die Lehrtätigkeit des legendären Kassian vielleicht der Regierungszeit des Kaisers Julian „Apostata“ (360-363) zuordnen. Im Jahre 362 hatte der am bereits etablierten Christentum rüttelnde Kaiser den Christen untersagt, an öffentlichen Schulen Unterricht zu geben. Seine Begründung: Christen würden in ihrem Abscheu vor Göttern die antiken Autoren nur unaufrichtig interpretieren (LThK3, 5, 1079). Dann wäre Kassian ein authentischer Christ, der mehrheitlich nichtchristliche Schüler vor sich hat, die entsprechend dem antichristlichen gesellschaftlichen Druck gegen ihn opponieren. Opfer des politischen Versuchs einer heidnischen Gegenreformation.

Der christliche Dichter Prudentius erzählt jedenfalls im 5. Jahrhundert in einem Lobgedicht, er habe vom Kirchenhüter an Kasssians Grab in Imola die Martergeschichte vernommen, wonach der Schullehrer Kassian aufgrund seines christlichen Glaubens von den eigenen Schülern mit Schreibwerkzeugen malträtiert worden sei, an dessen Folgen er verstarb. Die Schilderung des Martyriums liest sich wie ein Lehreralptraum: Der Lehrer wird zunächst ausgezogen, dann werden ihm die Arme am Rücken zusammengebunden und es beginnt die Tortur mit den spitzen Griffeln, die selbst seine Gedärme ergreifen, und den Tafeln, die sein Gesicht zerstören (Andergassen, 7). Die Illustrationen im Berner Prudentius-Codex des 10. Jahrhunderts sind die ältesten überlieferten Darstellungen für die Unterrichtstätigkeit und das Martyrium des heiligen Kassian.

Eine der jüngsten Martyriumsszenen findet sich am ihm gewidmeten Altar der Pfarrkirche in Wengen (Südtirol). Das realistische Gemälde schuf Joseph Renzler 1816. Entsprechend der barocken Darstellungstradition ist der bärtige Delinquent (wie Christus bei der Geißelung) an eine Säule gebunden. Das fast nackte, aus zahlreichen Stichwunden blutende Opfer wird von einer Kinderschar hauptsächlich mit Griffeln attackiert. Auf der rechten Seite hat ein Mädchen seine ABC-Tafel hoch erhoben, um dem Lehrer einen Hieb zu versetzen. Links steht eine Frau, die offensichtlich den Angriff dirigiert. Hinter ihr zwei tatenlos zuschauende bewaffnete Männer. Der Martyrer trägt einen Strahlenkranz um sein Haupt. Er blickt nach oben, wo Puttenengel sich nahen, um ihm die Siegespalme zu überreichen und ihn zu bekränzen.

Es fragt sich, welche Angst, Sorge und religiöse Energie am Anfang des 19. Jahrhunderts dazu führte, das überlieferte Motiv derart drastisch vorzuführen. Es würde mich nicht wundern, wenn – bewusst oder unbewusst – hier sich die Schreckensvision abzeichnete, die Aufklärung, Französische Revolution und Säkularisation in kirchlichen Kreisen bewirkt haben: die Vision einer „gottlosen“ Zeit, in der Gefahr für Leib und Leben daraus entstehen könnte, dass jemand es wagt, sich als Christ im öffentlichen Raum zu bekennen.

Günter Lange, geb. 1932, war als Professor für Religionspädagogik und Katechetik von 1969 bis 1997 in Duisburg und Bochum tätig; seit 1973 im Vorstand des dkv, von 1981 bis 1996 Schriftleiter der Katechetischen Blätter.

Christophorus starb übrigens ebenfalls keines natürlichen Todes, sondern ziemlich spektakulär als Blutzeuge für seinen missionarischen Einsatz als getaufter Christenmensch. Legendarisch sind sie beide, der Martyrer Christophorus ebenso wie Kassian. Aber das ist kein Nachteil. Man darf die Wahrheitsfrage eben nicht auf die Frage nach historisch verifizierbarem Passiertsein reduzieren. Die Legendenform ist gleichsam plastisch, modellierfähig. Mit ihrer Hilfe kann dank ihrer Biegsamkeit in jeder Epoche aktualisiert werden, was jeweils am Christsein „dran“ ist, was imponiert und erbaut. Die legendarischen Heiligen aus der Frühzeit des Christentums – wie übrigens Georg oder Nikolaus auch – dienen als Vorbild gerade kraft ihrer plastischen Legendenform. Die Legende bringt weniger ein Individuum, eher eine Existenzform einladend zur Anschauung und zum Leuchten. Das macht ihren religionspädagogischen Charme aus.

Günter Lange, Duisburg

Literatur

- Leo Andergassen, Cassianus, Vigilius, Ingenuinus, Albuinus. Die Bistumspatrone von Bozen-Brixen in Legende, Kult und Kunst, Diözesanmuseum Hofburg Brixen 2006, 7-29; 76-79
- Günter Lange, Bilder zum Glauben, München 2002, Kap.23: Christophorustypen. Impulsgeber für eine erzieherische Spiritualität, 294-303
- Henri-Irénée Marrou, Geschichte der Erziehung im klassischen Altertum, Freiburg 1957, 3. Teil, Kap.9: Das Christentum und die klassische Erziehung, 455-476

Inhalt

TITELTHEMA
1 Christophorus und Kassian – Für geplagte Lehrerinnen und Katecheten

AUS DEM VORSTAND
4 Vorstandssitzung in Würzburg

IN EIGENER SACHE
5 Katechetische Blätter zu verschenken

AUS DEN DIÖZESEN
6 Dresden – Essen – Fulda – Hamburg –
7 Hildesheim – Köln –
9 Münster – Rottenburg-Stuttg– Trier

AKTUELL
10 Schulpastoral zwischen Liturgie u. Diakonie
11 Bildungsgerechtigkeit – Auftrag der Schule
11 Ökumenischer Kirchentag in München

DKV-BUCHDIENST
2 + 19 neue und aktuelle Titel

INFORMATIONEN
12 Kreuzweg der Jugend
12 Kurznachrichten
13 Pflegetagegeld – Spezialangebot für dkv
14 Bildung ohne Religion und Ethik
15 Hör-Bar, machbar

IM ÜBERBLICK
16 Katechetische Blätter
16 Termine – Büchertisch
18 Neumitglieder und dkv-Jubilare

SCHLUSS-STEIN
20 Impressum – Bestellschein

Aus dem Vorstand

Vorstandssitzung am 13./14. November 2009 in Würzburg

Der Vorstand befürwortet das Angebot des Diözesanvorstandes Dresden-Meißen, die dkv-Mitglieder in den **Bistümern Erfurt und Görlitz** in seine Aktivitäten mit einzubinden, solange sich in diesen beiden Bistümern kein eigener Diözesanverband konstituiert hat. Franziska Mellentin, selbst Mitglied im Diözesanvorstand Dresden-Meißen, wird sich dafür einsetzen, dass in Erfurt ein eigener Diözesanverband gegründet wird, sobald dies möglich und sinnvoll ist.

Dr. Werner Gatzweiler, Referent des Bundesverbandes Katholischer Kindertagesstätten (KTK), berichtet im Vorstand über aktuelle Entwicklungen, die für die **religiöse Erziehung und Bildung im Elementarbereich** wichtig sind. Da ist zum einen die Frage, wie sich die kirchliche Anbindung der katholischen KiTas weiter entwickelt, wenn sich die Trägerstrukturen aufgrund der Zusammenlegung von Pfarreien und der Bildung neuer pastoraler (Groß-)Räume stark verändern. – Zunehmend werde die Rolle der Erzieher/innen als (Religions-)Pädagoge/innen in den Blick genommen. Vgl. das Bischofswort „Welt entdecken, Glauben leben. Zum Bildungs- und Erziehungsauftrag katholischer Kindertageseinrichtungen“. Zurzeit wird nach Möglichkeiten gesucht, eine Stiftungsprofessur für Elementarerziehung in Freiburg einzurichten.

Die Institute für religionspädagogische Bildung an den **Kirchlichen Pädagogischen Hochschulen in Österreich** befürworteten auf ihrer Herbstsitzung 2009 die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem dkv, insbesondere im Rahmen der Internationalen Religionspädagogischen Jahrestagung. Ansprechpartner auf österreichischer Seite sind Dr. Markus Ladstätter, Graz, und Dr. Renate Fink, Feldkirch, auf Seiten des dkv Dr. Willi Albrecht.

Am 12. Oktober 2009 wurde die neu gestaltete und erweiterte Bibliothek der Kath. Stiftungsfachhochschule in München feierlich eingeweiht. Anlass war die Eingliederung der religionspädagogischen Zentralbibliothek, über die auch die umfangreiche **Bibliothek des dkv** der Öffentlichkeit zugänglich ist. Der Präsident der KSFH (Prof. Egon Endres) und der Geschäftsführer des dkv, Leopold Haerst, begrüßten ca. 50 prominente Gäste. Der Leiter des Schulkommissariates in Bayern, Prälat Erich Pfanzelt, würdigte die große Bedeutung dieser sozial- und religionspädagogisch orientierten Fachbibliothek.

Nach juristischer und steuerrechtlicher Prüfung der vorhandenen Entwürfe beschließt der Vorstand die Veröffentlichung eines ansprechenden Flyers, in dem der dkv interessierte Christen, Mitglieder und Förderer dafür zu gewinnen sucht, bei der Abfassung ihres **Testaments** die Möglichkeiten eines Vermächtnisses zugunsten des dkv mit zu bedenken. L. Haerst steht möglichen Interessenten als Ansprechpartner zur Verfügung. Ausführliche schriftliche Informationen können angefordert werden.

Das **Berufsschulsymposion vom 11. bis 13. März 2010** in Würzburg behandelt das Thema: „Was kostet Ethik?“ Ethik in der Wirtschaft und christliche Ethik im Diskurs (siehe unterwegs 4/2009, Seite 11) und www.katecheten-verein.de ⇢ Tagungen.

Der erfolgreiche **dkv-Materialbrief „Folien in Schule und Gemeinde“** wird ab sofort zusätzlich auch auf CD-Rom angeboten. Die CD-Rom mit allen drei Foliensets (Bilder und Texte) des Jahres erscheint jeweils im November. Die meisten Abonnenten wollen allerdings weiterhin die Farbfolien auch in gedruckter Form beziehen und haben die CD-ROM mit 6,- € Aufpreis (zusammen 25,80 € pro Jahr) zusätzlich abonniert. Für 2010 sind folgende drei Themensets geplant: 1/10: Schuld und Befreiung; 2/10: Arbeiten müssen – arbeiten dürfen; 3/10: Erwachsen werden.
Die Materialbriefe RU und GK (jeweils 6,80 € pro Jahr) erscheinen ab 2010 in einem neuen Layout. Die Themen 2010, **Materialbrief RU primar:** 1/10: Das Gleichnis vom barmherzigen Vater; 2/10: Arbeit mit dem Bilderbuch „Ein Apfel für Laura“; 3/10: Interaktionale Bibelauslegung; 4/10: Arbeit mit dem Essener Adventskalender.
Materialbrief RU sekundar: 1/10: Kreatives Schreiben im RU; 2/10: Jesus und Buddha – Umgang mit Leid; 3/10: Projektarbeit im RU; 4/10: Engel.
Materialbrief Gemeindekatechese: 1/10: Glauben Frauen und Männer anders?; 2/10 Kinderkirche – Katechese im Elementarbereich; 3/10: Glaubenskurse mit Erwachsenen (Doppelnummer).

Wegen der großen Nachfrage nach dem kleinen **Liederheft „Hirten erst kund gemacht“** (über 16.000) möchte der Vorstand ein ähnliches Heft speziell mit Adventsliedern erstellen lassen, da gerade diese vor den Weihnachtsferien besonders gefragt sind.

Für die **Religionspädagogischen Jahrestagungen** wurden folgende Termine und Themen festgelegt: 23.-26. September 2010 in Augsburg–Leitershofen zum Thema Eschatologie (Arbeitstitel: „Mal ehrlich – haben Sie Lust auf ewiges Leben?“); 22.-25. September 2011 in Salzburg zum Thema Religion und Musik (Arbeitstitel: “Musik als elementare Sprache der Religionspädagogik“); 27.-30. September 2012 in Kloster Helfta/ Eisleben zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik (AKRK).

In den Katechetischen Blättern 1/2010 erscheinen **„10 Thesen zur Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts“**, in denen Dr. Hans Schmid (Mitglied im dkv-Vorstand) auf die Notwendigkeit hinweist, neue Formen des konfessionellen Religionsunterrichts zu entwickeln, zumal die katholische und evangelische Kirche in ihrer Verantwortung für den RU am Lernort Schule zunehmend auf gegenseitige Hilfe und Unterstützung angewiesen seien. Der dkv-Vorstand lädt zur Diskussion der Thesen ein. Ein entsprechendes Internetforum steht seit Januar 2010 dafür bereit: ⇢ http://forum.katecheten-verein.de

Im Februar 2009 legte ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung beauftragter Arbeitskreis den Entwurf eines **„Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen“** vor (siehe Seite 14). Da in dem vorgelegten Entwurf Kompetenzen zur religiös-ethischen Bildung bewusst ausgeklammert werden, die Autoren des DQR-Entwurfs aber gleichzeitig beanspruchen, in ihrem Papier eine „umfassende bildungsbereichsübergreifende Matrix zur Orientierung im deutschen Bildungssystem“ vorzulegen, äußert der Vorstand seine Sorge, dass Bildung hier nur noch im Blick auf berufliche Kompetenzen und Ökonomisierung gesehen werde. Der Vorstand beschließt, dies in einem Schreiben an die Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan deutlich zum Ausdruck zu bringen (siehe www.katecheten-verein.de ⇢ Informationen ⇢ Stellungnahmen).

L. Haerst empfiehlt in Absprache mit dem dkv-Finanzbeirat, für die dkv-Mitglieder einen günstigen Gruppentarif zur **Pflegetagegeld-Versicherung** (freiwillige Ergänzung zur gesetzlichen Pflegepflichtversicherung) abzuschließen. Nach ausführlichen Recherchen und Vergleichsangeboten beschließt der Vorstand den Abschluss mit der Bayerischen Versicherungskammer und fordert die Geschäftsstelle auf, dieses dkv-Spezialangebot über unterwegs, dkv-Homepage und den Begrüßungsbrief an die Neumitglieder bekannt zu machen (siehe Seite 13). Da die damit verbundenen Kosten von der Bayerischen Versicherungskammer übernommen werden, profitiert auch der dkv von diesem Service-Angebot.

Der Vorstand beschließt die Rahmenordnung für einen **dkv-Förderkreis,** der das Engagement des dkv ideell und materiell unterstützen soll und unter Leitung von Dr. Willi Albrecht und Prof. Dieter Wagner im März 2010 erstmals in Würzburg zusammenkommt. Prominente Mitglieder haben ihre Mitarbeit bereits zugesagt, außer den Genannten Weihbischof Ulrich Boom, Prof. Karl-Heinz Schmitt, Konrad Bürgermeister, Heinrich Kaiser und Ludwig Rendle. Die dkv-Vorsitzende, Marion Schöber, ist selbstverständlich mit im Boot.

Leopold Haerst

In eigener Sache

Mitgliedsbeitrag 2010

Über 6.000 Mitglieder haben die Buchhaltung des dkv freundlicherweise beauftragt, den Mitgliedsbeitrag (30,- € bzw. 15,- € für Studierende, Referendare und ehrenamtliche Katecheten) einmal im Jahr, konkret Ende Januar, per Lastschrift einzuziehen.

Um Porto zu sparen, verzichten die meisten Mitglieder auf die Zusendung der jährlichen Beitragsrechnung, da ja in aller Regel der entsprechende Kontoauszug zur Vorlage beim Finanzamt ausreicht. Sollte Ihnen aber die bloße Abbuchung ohne Rechnungsversand nicht genügen, dann rufen Sie uns an oder mailen Sie uns (Buchhaltung: tennenbaum@katecheten-verein.de; 089/ 48092-1238); Ihr Wunsch zählt.

Allen Mitgliedern für ihre ideelle und finanzielle Unterstützung an dieser Stelle nochmals und ganz herzlichen Dank.

Ihr Lieblingsfoto

Gefallen Ihnen die Titelbilder unserer unterwegs-Zeitung? Diesmal ist das Bild Ausgangspunkt für den Leitartikel von Günter Lange geworden, der das Motiv 2009 in Südtirol entdeckt hat. Wenn Sie selbst auch mal ein Foto – unabhängig vom Leitartikel – einbringen wollen, dann bitte keine falsche Bescheidenheit: Schicken Sie uns einen Farbabzug (möglichst Postkartenformat) oder – besser noch – mailen Sie uns die Bilddatei (300 dpi), dazu eine kurze Bildlegende (was/ wann/wo?) und natürlich Ihren Namen mit Wohnort und Beruf.
„unterwegs“ ist unsere gemeinsame Zeitung – von Mitgliedern für Mitglieder, nicht immer perfekt, aber meist dkv-inspiriert. Darum geht’s!

Leopold Haerst, Geschäftsführer des dkv

Herzlich
Ihr Leopold Haerst

„Zum Leben führen“

Handbuch religionspädagogischer Spiritualität

dkv 2007, 348 Seiten, sechs Farbfolien, Bestell.-Nr. 73720
26,80 €
(für dkv-Mitgl. 10% Rabatt)

In einem ersten Teil bietet das Handbuch theologische und humanwissenschaftliche Zugänge zum Thema. In einem zweiten Block erzählen Lehrer/innen aus verschiedenen Schularten und -stufen von ihrer eigenen Spiritualität im Berufsalltag. Der dritte und ausführlichste Teil widmet sich praxisorientiert den unterschiedlichen Quellen (Musik, Bilder, Texte ...), aus denen heraus Lehrkräfte und Katechet/innen ihr geistliches Leben gestalten können. Sechs Farbfolien komplettieren die Fülle der Anregungen, Authentizität und Kraft für die religiöse Bildungsarbeit zu gewinnen.

„Katechetische Blätter“ zu verschenken

In meinem Bücherschrank stehen viele komplette Jahrgänge der „Katechetischen Blätter“: die Hefte 1981-1999 sind bereits gebunden, 2000-2009 noch nicht gebunden. Diese würde ich gerne an einen interessierten Kollegen oder eine interessierte Kollegin abgeben (Abholung oder gegen Übernahme der Versandkosten).
Friedrich Grüner, 88447 Warthausen, Mail: fritzgr@web.de

Nach dem Abschied von einer langen aktiven theologischen Arbeitszeit, in der ich die Katechetischen Blätter immer sehr geschätzt habe, biete ich alle KBL-Jahrgänge 1969 - 2009 als Geschenk an - gegen Abholung oder Übernahme der Versandkosten.
Dr. Margret Peek-Horn, 52441 Linnich-Boslar, Tel.: 02462-905093, Fax: -6098803, Mail: m.peek-horn@peek-boslar.de

Tipp!
Neues aus den Verlagen:

Guido Fuchs (Hg.)
Das große Buch der Kreuzwegandachten
Herder 2010, 206 Seiten,
19,95 € Best.-Nr. 0101

Diese gründlich überarbeitete Neuauflage bietet eine Vielfalt von Andachten, in denen das Leiden und Sterben Christi im Mittelpunkt stehen. Neben klassischen Modellen finden sich Kreuzmeditationen, eine Betrachtung der letzten sieben Worte Jesu am Kreuz und weitere liturgische Impulse, die die Dramatik der letzten Tage Jesu aufgreifen. Eine umfangreiche Liedauswahl und eine CD-ROM mit allen Texten, Bildern und Liedern runden das Praxisbuch ab – eine Bereicherung für jede Gemeinde.

Arthur Thömmes
Spiele zur Unterrichtsgestaltung
Religion und Ethik
Verlag an der Ruhr 2009, 150 Seiten,
16,80 € Best.-Nr. 0102

Ob als Einstieg in ein Thema, zur Auflockerung für Zwischendurch oder als Vertiefung zum Abschluss – Spiele haben sich im Unterricht bewährt! Das Praxisbuch enthält eine Fülle von Ideen, die auf den Einsatz im Religions- und Ethikunterricht (Sekundarstufe) zugeschnitten sind: Wissensspiele, Kommunikationsspiele, Rollenspiele, Motivationsspiele, Selbsterfahrungs- und Kreativspiele. Sie transportieren wichtige Lerninhalte, fördern Schlüsselkompetenzen und – machen Spaß! Ein Fundus für einen abwechslungsreichen Unterricht!

Chr. Kalloch/ St. Leimgruber/ U. Schwab,
Lehrbuch der Religionsdidaktik
Für Studium und Praxis in ökumenischer Perspektive, Herder 2009, 440 Seiten,
24,- € Best.-Nr. 0103

Das Lehrbuch beschreibt die konzeptionellen Grundlagen des RU aus evangelischer (Ulrich Schwab) wie auch aus katholischer Sicht (Christina Kalloch und Stephan Leimgruber). Die Entwicklung der Religionspädagogik und der verschiedenen religionsdidaktischen Konzepte wird kenntnisreich nachgezeichnet. In einem Schlusskapitel ziehen die Verfasser/innen Bilanz und wagen einen Blick in die Zukunft des Religionsunterrichts – ein Grundlagenwerk mit neuen Perspektiven über konfessionelle und traditionelle Grenzen hinweg.

Zu bestellen beim dkv-Buchdienst, siehe S. 20

Aus den Diözesen

DRESDEN-MEISSEN

Die Kunst des Unterrichtens

Zu einem Fortbildungswochenende vom 3. bis 6. Juni 2010 unter dem Thema „Die Kunst des Unterrichtens - Grundmodelle des Lernens im Religionsunterricht“ lädt der Diözesanverband Religionslehrinnen und –lehrer aller Schularten herzlich ein.

Es geht um die Kunst, Texte und Bilder im Unterricht so einzusetzen, dass sie sowohl dem einzelnen Schüler wie auch dem Unterrichtsthema gerecht werden. Vertieftes Lernen, Balance zwischen Eindruck und Ausdruck, Verlangsamung und Verweilen sowie die Dramaturgie der Unterrichtsstunde kennzeichnen den Lernprozess. Die Fortbildung hat Werkstattcharakter, d. h. die Teilnehmer erproben Unterrichtselemente, erfahren die Wirkung selbst und leiten daraus exemplarisch Wege für das alltägliche Unterrichten ab.

Referent ist *Dr. Hans Schmid*, Mitglied im dkv-Bundesvorstand und Dozent für Religionspädagogik am Priesterseminar in Bamberg.

Die Veranstaltung findet im Internationalen Begegnungszentrum, St. Marienthal 10, 02899 Ostritz-St. Marienthal, statt. Bei Anmeldung über den Dienstweg – im Fortbildungskatalog unter B 02354 (bis 3. Mai) – werden die Kosten für staatliche Lehrkräfte im sächsischen Schuldienst von Amts wegen übernommen. Es wird dann nur ein Eigenanteil von 10 € erhoben. Weitere Interessenten melden sich bitte bei markuswiegel@gmx.de an.

Paulus – eine Person voller Widersprüche. Konflikttraining mit Paulus

Traditionell fand am Buß- und Bettag, 18. Nov. 09, der Studientag des Diözesanverbandes Dresden-Meißen statt.

Die Referentin *Angelika Fischer* benannte zunächst fünf traditionelle Barrieren auf dem Weg zum Verständnis paulinischer Texte: Streit in den Gemeinden, Frauendiskriminierung, Judenfeindlichkeit, „Luthers Brille“ und die Eigenart seiner Sprache. Indem sie die Paulusbriefe in den historisch-kritischen Kontext stellte, baute sie dann eine Barriere nach der anderen wieder ab. Das „neue Paulusbild“ wurde erweitert um die Perspektive des Mystikers Paulus, der voll und ganz Mensch war und sein wollte und kein rationaler Einzelgänger war.

Der nächste Arbeitsschritt leitete über zum „Konflikttrainer Paulus“: Jeder sollte ein Bild oder Symbol finden, was für ihn mit „Konflikt“ verbunden ist. Einig waren sich die Teilnehmenden in einem Punkt: Konflikte mögen wir alle nicht.

Konflikttraining mit Paulus am 18. Nov. in Dresden. Foto: privat

In Kleingruppen wurden nun zwei Paulustexte – Gal 2,11-16 und 1 Kor 11,2-16 (die „Schleierfrage“) – unter die Lupe genommen: Um welchen Konflikt geht es? Wer sind die Konfliktpartner? Welche Lösungsstrategien zeigt der Text? Die meiste Zeit brauchten die Teilnehmer, um den wahren Kern des Konflikt zu entdecken und zu benennen, werden doch an der Oberfläche meist „Stellvertreterkonflikte“ oder „Scheinkonflikte“ ausgetragen. Wie bekannt kam uns das vor!

Die Referentin des Studientages, Angelika Fischer. Foto: privat

In der letzten Arbeitsrunde sammelten die Teilnehmenden weitere Möglichkeiten mit Konflikten umzugehen. In Gruppen wurden diese besprochen und auf ihre positiven und negativen Aspekte hin untersucht. Dabei hatte jeder wohl auch seine individuellen Konflikte in der Arbeitswelt und im Privatleben vor Augen, ebenso wie die erlebten und praktizierten meist unbefriedigenden Strategien. Interessante Erkenntnis: Jede Strategie hat immer auch etwas Positives!

Die Abschlussrunde machte deutlich, dass Paulus uns in seiner Konfliktfähigkeit und Streitbarkeit lehren kann, dass Konflikte eine Chance sind, um alternative Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und zu erlernen, etwas zu verändern und Neues keimen zu lassen. Eine Ermutigung für unsere oft konfliktbeladene Arbeit in Gemeinde oder Schule!

Franziska Mellentin, Dresden

ESSEN

Tag der Katechese

Rund 200 Katecheten hatten sich zum 10. Tag der Katechese 2009 angemeldet – und damit „Die Wolfsburg“ restlos ausgebucht. Der Tag, der einmal im Jahr vom Pastoraldezernat und der Akademie „Die Wolfsburg“ veranstaltet wird, ist ein Zeichen der Wertschätzung für die Katechetinnen und Katecheten im Bistum.

Unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen und in neuen Gemeindestrukturen funktionieren die traditionellen Wege der Katechese nur noch selten so wie früher. Der Tag der Katechese bietet daher mit personaler Vernetzungen und fachlichen Impulsen quasi eine Landkarte für neue Wege.

Schon beim einführenden Rollenspiel, bei dem eine junge Katechetin – symbolisiert durch riesige Pakete – mit immer neuen Anforderungen und Erwartungen, sei es durch Jugendliche, Kinder und Eltern, aber auch durch Gemeinde, Pfarrei und sogar Gott selbst konfrontiert wurde, erkannten sich viele wieder. Bewährte und neue Wege zu finden, um mit diesen Herausforderungen umzugehen, hat der Tag durch Vortrag und Workshops, aber auch mit Gesang und Gebet ermöglicht.

Eine wichtige Aufgabe übernahm dabei wie immer das „Forum“ in den Pausen. Verschiedene Projekte, Einrichtungen und Verbände stellten sich dort vor, so auch der dkv mit seinen Büchern und Materialien. Zahlreiche Gespräche mit „alten Hasen“ und interessierten Neueinsteigern belegten die gute Arbeit des dkv im Bistum, wovon sich auch *Weihbischof Schepers* überzeugen konnte. „Nach so einem Tag geht man beflügelt nach Hause“, so *Ulrike Echterbroch*, Katechetin in Duisburg. „Da nehme ich jedes Mal etwas mit und kann Kraft schöpfen für das kommende Jahr“.

Dr. Nicolaus Klimek, Bochum

Weihbischof Ludger Schepers und der Organisator des „Tags der Katechese“ Dr. Nicolaus Klimek am dkv-Bücherstand. - Foto: Thomas Kamm.

dkv in der Kulturhauptstadt Europas

Im November traf sich der Diözesanvorstand in der Kath. Akademie „Die Wolfsburg“, um auf das vergangene Jahr zurückzuschauen und die Veranstaltungen für das neue Jahr zu planen. Weil Essen und das Ruhrgebiet 2010 zur Kulturhauptstadt Europas gewählt wurden, haben wir neben den traditionellen Schwerpunkten für Religionsunterricht und Katechese diesmal auch besondere kulturelle Ereignisse aufgegriffen, die jeweils durch eine Werkeinführung begleitet werden. In der Rubrik „Termine“ (siehe Seite 16) finden Sie weitere Informationen zu den Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2010. Nachfragen oder Anmeldungen unter dkv.essen@katecheten-verein.de oder T. 02041/6 27 51

Franz-Josef Stapelmann, Bottrop

FULDA

Lebensraumorientierte Seelsorge in der Schule

Der Diözesanvorstand hat sich in den letzten Monaten mit dem Thema „Schulpastoral“ auseinander gesetzt und einen neuen Flyer dazu erstellt, der zusammen mit dem Weihnachtsbrief allen Mitgliedern zugesandt wurde. „In der Diskussion um lebensraumorientierte Seelsorge ist die Schule ein wichtiges Handlungsfeld, wo Kirche präsent sein muss“, betont die Diözesanvorsitzende *Marianne Hartung*. Mit dem neuen Flyer soll das Bewusstsein für die Möglichkeiten schulpastoraler Arbeit an öffentlichen Schulen geschärft werden. Der dkv-Diözesanverband setzt sich dafür ein, dass Kirchengemeinden und Pastoralverbünde dies erkennen und einen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in die Schule verlagern. Auch auf Bistumsebene sollte Schulpastoral im Interesse der kommenden Generation weiter ausgebaut werden. Außerdem setzt sich der Diözesanverband dafür ein, dass alle, die in der Schulpastoral tätig sind oder tätig werden wollen, eine Ausbildung und Begleitung erhalten. „Wir rufen unsere Mitglieder dazu auf, durch ihr Engagement in der Schule die Menschenfreundlichkeit Gottes erfahrbar zu machen“, so Hartung.

Der Flyer kann abgerufen werden unter ⇢ www.dkv.bistum-fulda.de oder per Mail an dkv.fulda@katecheten-verein.de.

Termine im Jahr 2010

- 17. Juni 2010: Tag der Katechese, Hauptreferent wird *Prof. Dr. Reinhold Boschki* aus Bonn sein. Er hat zum Thema „Theologie der Beziehung“ gearbeitet, in diese Richtung wird auch sein Referat gehen. Ort: Dompfarrzentrum/Fulda.
- 19. - 20. November 2010: „Die Bibel ins Spiel bringen – Theaterpädagogische Formen im Religionsunterricht“. Referent ist *Michael Schönleber,* Theaterpädagoge aus dem Bistum Hildesheim. Ort: Haus St.Michael/Kassel.

Vorstandswahl 2011

Zu Beginn des Jahres 2011 finden Vorstandswahlen statt. Schon jetzt wollen wir unsere Mitglieder einladen zu überlegen, wer sein Engagement und seine Ideen in den Vorstand einbringen will.

Alexandra Pinkert, Freigericht

HAMBURG

Katechetische Begegnung – „apokalyptisch“

Apokalyptische Erfahrungen im Kloster Nütschau. Foto: privat

Die VI. Diözesane Katechetische Begegnung hatte „Die Apokalypse, (k)ein Buch mit sieben Siegeln! Vom Mut genau hinzusehen“ zum Thema. Nach zweijähriger Planung – wie üblich zusammen mit dem dkv-Diözesanvorstand – fand die Tagung vom 18. bis 20. September 2009 wieder im Benediktinerkloster Nütschau statt. Mit etwa 80 Teilnehmer/innen war die Veranstaltung ausgebucht.

Bereits beim Einstiegsreferat wurde deutlich, dass mit *Prof. Dr. Thomas Meurer* von der Hochschule Karlsruhe nicht nur ein wissenschaftlich kompetenter, sondern ein ebenso humorvoller Redner gewonnen worden war. Ausgehend vom Film „Antichrist“ spannte er den Bogen über apokalyptische Motive und Bilder im Filmgenre bis zur Entstehung der Offenbarung und ihrem historischen Umfeld. Anschaulich und verständlich erläuterte er die christologische, die ekklesiologische und die gesellschaftliche Dimension der Apokalypse ebenso wie ihre ethische Ausrichtung.

In verschiedenen Workshops konnten anschließend Einzelaspekte der Apokalypse kreativ umgesetzt oder vertieft werden: Die Huldigung vor dem Thron Gottes (Kap. 4) wurde mit biblischen Figuren biblio-dramatisch gestaltet und interpretiert. Mit psychodramatischen Elementen und bildnerischer Gestaltung setzte man sich mit Gottes Wohnen unter den Menschen auseinander. Texte und Bilder sollten einen Zugang zum neuen Jerusalem schaffen. Mittels bildnerischem Gestalten wurde die Offenbarungsstelle (12,1-18: Die Frau und der Drache) interpretiert. Ausschnitte aus Filmen mit Bezügen zur Apokalypse konnten in einem weiteren Arbeitskreis besprochen und analysiert werden. Weitere Workshops waren „Ich stehe vor der Tür und klopfe an“ mit Christusimagination und Kontemplation, „Christusgegenwart in der Zeit – Die Sendschreiben an die Gemeinden als seelsorgliche Wegweisung“ mit Imaginationübungen und Bilderschließungen sowie „Die Apokalypse in der Bildenden Kunst“.

Tradition ist inzwischen der Besuch von *Erzbischof Werner Thissen*, der mit den Teilnehmer/innen gemeinsam die Eucharistie feierte und bei „Brot und Wein“ in der abendlichen Runde das Gespräch mit den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern suchte. Alles in allem keine endzeitliche, sondern zukunftsfähige „Begegnung“. Die Vorbereitungen für die VII. Diözesane Katechetische Begegnung im Jahr 2011 haben begonnen.

Thomas Nonnenmacher, Hamburg

HILDESHEIM

Religionslehrer auf Spurensuche in der Türkei

Das christliche Glaubensbekenntnis ist unter heftigen theologischen und kirchenpolitischen Auseinandersetzungen entstanden. Entscheidend zur heutigen Formulierung haben die ersten sieben ökumenischen Konzilien (zwischen 325 und 787) beigetragen, die alle in der heutigen Westtürkei stattgefunden haben, drei davon in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul, eines in Chalcedon, jetzt ein Stadtteil von Istanbul, zwei in Nizäa und eines in Ephesus.

An die Originalstandorte führte eine achttägige Studienreise für Religionslehrerinnen und -lehrer in den Herbstferien, vom 10. bis 17. Oktober 2009, unter der Leitung von *Prälat Dr. Wyrwoll* und *Franz Thalmann*. Veranstaltet wurde die Reise vom dkv-Diözesanverband Hildesheim und dem Bischöflichen Generalvikariat Hildesheim.

Die ersten sieben Konzilien der Christenheit

Am ersten Tag stand Nizäa, das heutige Iznik, auf dem Programm. Vom Senatsgebäude, in dem 325 das erste Ökumenische Konzil getagt hat, sind nur noch einige Grundmauern erhalten, halb versunken im Izniksee. Hier wurde

unter Beteiligung von über 300 Bischöfen mit insgesamt 2000 Teilnehmern das Glaubensbekenntnis verabschiedet, wie es von den meisten christlichen Kirchen bis heute anerkannt und gebetet wird. In Abgrenzung zu Arius ging es darum zu bekennen, dass Jesus nicht nur wahrer Mensch, sondern auch wahrer Gott war. Was das im Einzelnen bedeutet, wurde dann auf den weiteren Konzilien festgelegt.

Denn trotz der Beschlüsse von Nizäa gingen der Arianismusstreit, der Streit um die Gottheit des Hl. Geistes (1. Konzil von Konstantinopel, 387) wie auch die Auseinandersetzung um die Zweinaturenlehre (Konzil von Chalcedon, 451) weiter. Die Besichtigung der historischen Stätten, der Hagia Sophia in Iznik, der Irenenkirche und Hagia Sophia in Istanbul und der Euphemiakirche in Chalcedon, dem heutigen Stadtteil von Istanbul Kadiköy, war für alle ein nachhaltiges Erlebnis.

Ganz in der Nähe des Konzilsortes von Chalcedon hat der Metropolit der griechisch-orthodoxen Kirche, *Athanasios Papas*, seine Residenz. Beim Empfang der Gruppe sprach der Bischof die gute Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche und die Situation der Christen in der Türkei an. Ein beeindruckendes persönliches Zeugnis gab wenig später die fast achtzigjährige *Magda Hanan*. Sie lebt seit 1952 als katholische Christin in der Türkei und hat jahrzehntelang Artikel für die Kirchenzeitung der St. Georgsgemeinde geschrieben.
Im Dominikanerkloster, wo ein Dialog-Zentrum mit umfangreicher Bibliothek christlichen und muslimischen Forschern offensteht, referierte *P. Dr. Claudio Monge* über die christlichen Wurzeln des Islams. *P. Dr. Alberto Ambrosio*, ein ausgewiesener Experte für Sufismus, konnte die Gruppe nicht nur auf gemeinsame Wurzeln christlicher und islamischer Mystik verweisen, sondern auch viele offene Fragen klären, die eine Zeremonie der tanzenden Derwische bei der Gruppe hinterlassen hatte.

Empfang beim Ökumenischen Patriarchen

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch im Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel. Seine Allheiligkeit *Patriarch Bartholomäus I.* ist faktisch (Ehren-)Oberhaupt von 300 Mill. orthodoxen Christen auf der ganzen Welt. Der Gastgeber nahm sich eine Stunde Zeit für die Gruppe. Zu aller Überraschung gesellten sich im Laufe des Empfangs der Patriarch der Chaldäisch-katholischen Kirche, *Kardinal Emmanuel III. Delly*, und ein Vertreter des irakischen Außenministeriums hinzu – auf der Durchreise von Bagdad nach Georgien zur Einweihung einer chaldäischen Kirche in Tiflis.

Äußerst interessant berichtete *Pfarrer Korten* über seine Seelsorge und die nicht immer einfache Zusammenarbeit mit den türkischen Behörden. Er ist Priester des Bistums Hildesheim und leitet seit fünf Jahren eine katholische Gemeinde in Antalya, wo in der weiteren Umgebungn 120.000 Deutsche ihren (Alters-)Wohnsitz haben.

Aufschlussreich war auch der Vortrag von *Prof. Ismail Taspinar*, einem Religionswissenschaftler von der Marmara-Universität in Istanbul, der über Rezeption und Bedeutung des ersten Konzils von Nizäa im Islam referierte. Bis in unser Jahrhundert wird das Bild des Christentums im Islam geprägt von der Vorstellung, Konstantin habe auf dem Konzil von Nizäa aus politischen Gründen gegen Arius opponiert und die Lehre vom Gottmenschen Jesu durchgesetzt. Mohammed dagegen habe den wahren monotheistischen Kern der christlichen Botschaft im Islam zur Geltung gebracht. In der Diskussion sprach sich Prof. Taspinar für die Notwendigkeit einer historisch-kritischen Exegese des Korans aus.

Der letzte Teil der Studienreise führte per Flugzeug nach Izmir. Einen ganzen Tag nahmen die Besichtigung der Johanneskirche und der Ausgrabungen in Ephesus in Anspruch, wo das 3. Ökumenische Konzil 431 Maria, die Mutter Jesu, zur Gottesgebärerin erklärte.

Den Abschluss der Reise bildete eine Eucharistiefeier in einer Kapelle neben dem Haus, in dem Maria die letzten Jahre ihres Lebens verbracht haben soll. Die Wiederentdeckung dieses Ortes geht auf Beschreibungen der deutschen Nonne Anna Katharina Emmerick zurück, die in ihren Visionen überraschend genau diesen Ort auf einem Hügel von Ephesus beschrieben hat, obwohl sie nie dort gewesen ist. Die dort errichtete Kapelle ist ein vielbesuchter Wallfahrtsort für Christen und Muslime.

Allen Teilnehmern wurde deutlich, dass die theologischen Auseinandersetzungen der frühen Christenheit und die Entscheidungen der ersten sieben Konzilien große Aktualität für die ökumenischen Gespräche der christlichen Konfessionen wie auch für den christlich-islamischen Dialog haben. Chancen hat dieser Dialog nur, wenn die dogmatischen Formeln in jede Zeit neu interpretiert werden mit Blick auf ihre Bedeutung für das Heil der Menschen.

Franz Thalmann, Hildesheim

Besuch der Hagia Sophia in Nizäa, dem heutigen Iznik.

Studientag und Mitgliederversammlung am 3. März

„Moralische Orientierung in pluraler Gesellschaft“, so lautet das Thema des diesjährigen Studientages mit *Dr. Franz-Josef Bormann,* Professor für Moraltheologie in Tübingen. Nach seinem grundlegende Vortrag ist zunächst Gelegenheit, die Thesen zu diskutieren und ihre Relevanz in religionspädagogischen Zusammenhängen zu erörtern. Die am Nachmittag angebotenen Workshops vertiefen das Thema und konkretisieren es in unterschiedlichen Praxisfeldern.

Der Studientag findet am Mittwoch, den 3.März 2010 von 9.30 h bis 16.00 Uhr im Bildungszentrum St. Clemens, 30169 Hannover, Leibnizufer 17b, statt.

Zum Abschluss des Studientages findet um 16.00 h eine Mitgliederversammlung statt, auf deren Tagesordnung die **Wahl eines neuen dkv-Vorstandes** im Bistum Hildesheim steht. Wir laden daher alle dkv-Mitglieder herzlich ein, an der Versammlung teilzunehmen und durch die Wahl die Arbeit des dkv im Bistum zu unterstützen

Dr. Christina Kalloch, Hildesheim

KÖLN

„Hinterlassenschaft“

Am 2. Adventssamstag war es wieder soweit. Die seit vielen Jahren in unserer Diözese beliebte Veranstaltung „Spiritualität in Stein“ führte uns am 5. Dezember in das vom Schweizer Peter Zumthor konzipierte Diözesanmuseum Kolumba.

25 dkv-Mitglieder waren der Einladung gefolgt und besuchten die dritte Jahresausstellung seit Wiedereröffnung des Museums im Jahre 2007, die sich mit dem, was zurückbleibt: mit den Dingen, die wir gestalten und benutzen, die uns behausen und bekleiden, mit denen wir spielen und an den wir arbeiten, auseinandersetzt.

„Hinterlassenschaft“ lautet der Titel der Ausstellung, die ausgehend vom historischen Ort und seinen archäologischen Funden, Spuren menschlicher Existenz dokumentiert, Spuren, die sich in Dokumenten und alltäglichen Gebrauchsgegenständen ebenso niederschlagen wie in künstlerischen Arbeiten. Gleichzeitig thematisiert die Ausstellung den Wert der Erinnerung und unsere Verantwortung im Umgang mit dem historischen Erbe.

Beeindruckend erschien uns die Auswahl der ausgestellten Werke, die von der Spätantike bis in die jüngste Gegenwart reichen, und ihre Art der „reduzierten Präsentation“, die dem Betrachter hilft, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Während der sehr ansprechenden Führung kam mir ein Zitat Rainer Maria Rilkes in den Sinn: „Vergangenheiten sind uns eingepflanzt.“ – Wie sehr wir aus den Wurzeln unseres Glaubens leben und wie notwendig der Dialog von Tradition und Vision für eine fundierte und zeitgemäße Glaubensweitergabe ist, wurde uns an diesem Vormittag neu bewusst. Auf ein Wiedersehen zu „Spiritualität in Stein“ im Dezember 2010 freut sich der dkv-Vorstand schon jetzt.

Pfr. Dirk Peters, Bergisch Gladbach

MÜNSTER

Aus dem Vorstand

Allen Mitgliedern des Diözesanverbandes wünscht der Vorstand auch auf diesem Weg ein frohes und gesegnetes neues Jahr! Der Vorstand freut sich sehr, dass seine Arbeit jetzt durch ein neues kooptiertes Mitglied, *Dr. Jan Woppowa*, unterstützt wird. Herr Woppowa ist im bischöflichen Offizialat Vechta Referent für Religionspädagogik und Lehrerfortbildung und wird nicht nur unsere Verbindung zum Oldenburger Land verstärken, sondern auch in den Angeboten für Lehrerinnen und Lehrer seine Fachkompetenz einbringen. Herzlichen Dank für die Bereitschaft zur Mitarbeit!

Tag der Katechese am 2. März

In Zusammenarbeit mit dem Franz Hitze Haus veranstaltet der dkv am Dienstag, 2. März 2010 von 9.30 bis 17.30 Uhr einen Tag der Katechese unter dem Titel „Option für Erwachsenenkatechese - Modelle im Bistum Münster“. Spätestens seit dem Bischofspapier „Katechese in veränderter Zeit“ (2004) sind Erwachsene als Zielgruppe katechetischen Handelns der Kirche neu in den Blick gekommen und in den Pastoralplanungen vieler Diözesen sogar ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Dennoch hakt es vielerorts an der Umsetzung; Glaubenskommunikation mit Erwachsenen ist meist noch die Ausnahme.

Woran liegt das? Welche Voraussetzungen sind nötig? Welche Handlungsmöglichkeiten zeichnen sich ab? Konkreter: Wer im Bistum Münster macht eigentlich an welchen Orten, mit wem, auf welche Weise Angebote in diesem Feld? Gemeinden, Klöster, Bildungshäuser und Citykirchenprojekte sind gleichermaßen Anlaufstellen für Erwachsene, die im Glauben „unterwegs“ sind. Worin besteht die „katechetische“ Dimension dieser Angebote und wie sind die Akteure miteinander vernetzt?

Die Tagung „Option für Erwachsenenkatechese“ soll ein Forum bieten für Reflexion dieser und ähnlicher Fragen, Gelegenheit bieten, Ideen, Projekte, Wege vorzustellen, Vernetzung und Unterstützung zu ermöglichen. Das Eingangsreferat wird *Frau Prof. Dr. Judith Könemann* von der Universität Münster halten. Der Tag schließt mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier um 16.30 Uhr.

Anmeldungen sind über das Franz Hitze Haus (Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster, Tel.: 0251/9818-0; Fax: -480, Mail: info@franz-hitze-haus.de) möglich.

Fortbildungstag mit Theo Mobil e.V.

Diese Fortbildung ist als praxisbezogener Workshop zu „anwendungsfreundlichen“ Methoden der Abenteuerpastoral in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen angelegt. Immer mehr Gruppen bauen auf erlebnispädagogische Übungen. Sie schätzen deren Lebendigkeit und ganzheitlich-ehrliche Zugangsweise. Es hat sich gezeigt, dass die hierbei gesammelten persönlichen Erfahrungen bewusst in einem religiösen Kontext verstanden werden können und sich gegenseitig bereichern. In dieser Fortbildung werden eher unaufwändige Methoden aus der gruppenbezogenen Abenteuerpastoral vorgestellt und erprobt. Es wird neben dem eigenen, persönlichen Erleben darum gehen, die verschiedenen Möglichkeiten der Reflexion und des (religiösen) Transfers kennen zu lernen. Übung wie Auswertung werden anschließend auf den Einsatz in der eigenen Praxis geprüft. Angereichert wird der hohe Praxisanteil der Fortbildung durch einen theoretischen Input, der die pastoralen Aspekte im erlebnispädagogischen Vorgehen greifbarer machen wird.

Referent ist *Daniel Heinen*, Dipl.Theol.; Dipl. SozPäd.; pastoraler Mitarbeiter am Jugendkloster Kirchhellen, Leiter des erlebnispädagogischen Projektes „MOK“. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 15 bis 18 Personen.

Termin: Dienstag, 27. April 2010, 10 – 17 Uhr im Pfarrzentrum St. Josef, Münster-Kinderhaus, Kristiansandstraße 50.

Kosten: incl. Verpflegung und Getränke nur 10,00 € für Mitglieder; 15,00 €für Nichtmitglieder.

Anmeldung bis zum 10. April 2010 an: Marlies Hugenroth, 0209/35 93 084, marlies.hugenroth@t-online.de.

Vormerker:

Unsere Jahrestagung 2010 findet am 18. November in Münster, Franz Hitze Haus statt. Geplant ist ein kirchengeschichtlicher Schwerpunkt: „Sich erinnern“.

Michael Wedding, Münster

ROTTENBURG-STUTTGART

E-Learning in Religionsunterricht und Katechese – am Beispiel von Online-Plattformen und WebQuest

Anhand von praktischen Übungen an den PC-Arbeitsplätzen des Seminars haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Arbeit mit Online-Plattformen und WebQuests kennen- und anwenden zu lernen sowie Grundkenntnisse in deren Erstellung zu erwerben.

Termin: Sa., 17. April 2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Schillerstr. 8, 88 471 Laupheim

Die Referentin, *Cornelia Batsch-Weber,* ist Grund-und Hauptschullehrerin an der Haupt-und Werkrealschule Rechberghausen, Fachleiterin Religion am Seminar für Didaktik und Lehrerbildung in Schwäbisch Gmünd und als ausgebildete Teletutorin Mitarbeiterin im Bereich Multimedia. Anmeldung bis 19. März 2010 (am besten per Email) an den dkv-Diözesanverband, Dr. Claudia Hofrichter, Starenweg 30, 72108 Rottenburg a. N., Tel.: 07472/922-154, Fax -165, Mail: CHofrichter.institut-fwb@bo.drs.de

Weitere Tagungen in 2010:

- Kreative Katechese – Mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf dem Weg des Glaubens (2. Tag der Katechese), veranstaltet vom Institut für Fort- und Weiterbildung/ Ref. Katechese in Kooperation mit dem Diözesanverband des dkv, 3. Juli, 9.00-17.00 Uhr in Herrenberg.
- Ganzheitlich erzählen durch Tanzlieder und Bewegungsspiele, mit *Prof. Dr. Siegfried Macht,* 23. Oktober, 9.00 - 17.00 Uhr, in Ergenzingen

Dr. Claudia Hofrichter, Rottenburg

TRIER

„Tag des Religionsunterrichts“ im Saarland

Insgesamt 190 Teilnehmer trafen sich am 7. Oktober 2009 an der Universität in Saarbrücken zum „Tag des Religionsunterrichts“, einer ökumenischen Veranstaltung für Religionslehrkräfte und Studierende beider Konfessionen. Neben dem Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF) in Saarbrücken, den Bistümern Trier und Speyer, dem evangelischen Schulreferat in Heusweiler, dem Religionspädagogische Zentrum in St. Ingbert, dem Institut für Katholische Theologie, dem Fachbereich für Evangelische Theologie und dem Zentrum für Lehrerbildung der Universität zählte auch dkv-Diözesanverband Trier zu den Mitveranstaltern.

Fortsetzung auf Seite 10

In seinem Vortrag mit dem Titel „Glaubwürdig unterrichten. Qualitätsmerkmale und Standards für den Religionsunterricht“ führte *Prof. Reinhold Boschki*, Religionspädagoge an der Universität Bonn, in die Veranstaltung ein. In acht Workshops wurde das Anliegen vertieft. Dabei zogen sich die Themen von der „Sinusmilieustudie U27“, der Kompetenzorientierung, konfessionellen Kooperationsmöglichkeiten bis hin zur Schule als Ort der Glaubenserfahrung.

Die Veranstaltung machte so einmal mehr deutlich, dass der Religionsunterricht sich den gesellschaftlichen und schulpolitischen Entwicklungen stellt. Zu den Gästen gehörten der Präsident der Universität *Prof. Dr. Volker Linneweber,* die Staatsekretärin *Dr. Susanne Reichrath* und *Prälat Dr. Herbert Hoffmann* von der Schulabteilung des Bistums Trier.

Der Deutsche Katecheten-Verein war mit einem großen Informations- und Materialstand präsent, der von den Teilnehmern gut angenommen wurde.

dkv in den Medienläden des Bistums Trier

Zu einem Planungsgespräch trafen sich *Arthur Thömmes* und *Hans-Peter Kuhnen* vom dkv-Vorstand mit *Hans-Jürgen Jacobs* und *Norbert Krisam*, die im Medienladen Koblenz für die religionspädagogische Beratung zuständig sind. Gemeinsam sichteten sie Informationsmaterialien und Veröffentlichungen des dkv, das Besuchern in Zukunft an einer speziellen dkv-Wand zur Verfügung stehen wird. Die Besucher haben so die Möglichkeit, sich über die Arbeit des Deutschen Katecheten-Vereins zu informieren und Veröffentlichungen zu bestellen. Nach einer Testphase in Koblenz soll der Deutsche Katecheten-Verein auch in den beiden Medienläden in Saarbrücken und Trier präsent sein. Neben der Materialausstattung werden an allen Standorten auch Veranstaltungen für Religionslehrer/innen und Katechet/innen angeboten werden.

Informationen und Anregungen: arthur.thoemmes@t-online.de

Arthur Thömmes, Trier

Aktuell

„Schulpastoral im Spannungsfeld zwischen Liturgie und Diakonie“

Versammelte Vielfalt schulpastoralen Handelns in Fulda. Foto: Th. Schneider, Bamberg

Am 25./26. November 2009 trafen sich etwa 25 Kolleginnen und Kollegen aus den deutschen Schulreferaten, um sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede schulpastoralen Handelns auszutauschen und nach Kooperationsmöglichkeiten Ausschau zu halten. Unterstützt wurden sie dabei von *Winfried Engel* (Leiter der Schulabteilung Fulda und Vertreter der Konferenz der Leiter der Schulabteilungen/KoLeiScha) und von drei zielstrebig und souverän agierenden Moderatoren (*Dr. Brigitte Lob*, Mainz, *Stefan Herok,* Limburg, und *Wolfgang Ritz*, Fulda).

Streitschlichterausbildung und Supervision, Lehrergesundheit, Antimobbingarbeit, Trauerbegleitung, Compassionprojekte bis zu den klassischen liturgischen Handlungsfeldern: Die Vorstellungsrunde verdeutlichte plastisch die differenzierte, bisweilen unübersichtliche Bandbreite der Schulpastoral (SP) in ihren konkreten Ausgestaltungen.

Ist Diakonie – so Lob in ihrem Einstiegsimpuls – der niederschwelligste Eingangsbereich, den es zu nutzen gilt? Geht es also darum, dem Nächsten zu dienen und so Gott und Kirche in den Schulen ins Spiel zu bringen? Muss man nicht zuerst an die Unterstützung der in der Schule arbeitenden, lernenden, lebenden Menschen denken? Oder: sollte Schulpastoral mehr den spirituellen Mittelpunkt unseres Handelns ins Erleben rücken – durch Gebetszeiten, liturgische Formen, Gottesdienste ...?

Schulpastoral als diakonischer Auftrag

Zwei fachwissenschaftliche Impulse aus pastoraltheologischer und religionspädagogischer Sicht dienten als „Aufhänger“ für den weiteren Gang der Verständigung in Kleingruppen und Plenumsrunden.

Prof. Anton Bucher, Salzburg redete zunächst einmal von etwas, was es so gut wie nicht gibt: nämlich die SP als Gegenstand der Religionspädagogik. Bucher warb für ein Verständnis von SP als Schulprinzip, dafür, alle Menschen in der Schule seien Subjekte von SP, deren „Wohlbefinden“ in der Schule sei das eigentliche Anliegen.

Auch *Prof. Johann Pock*, Bonn, verwies auf die Leerstelle SP in der Pastoraltheologie und machte sich stark für ein zunächst diakonisches Verständnis von SP: Gott sei eben keine Wissensware, sondern Lebensmittel; über diese Erfahrung stelle sich auch die mystagogische und missionarische Dimension der SP ein.

Auf der Basis der folgenden Gruppenarbeit, die die Anregungen aus der Hochschule (eher in der Form von Desideraten) aufgriff, formulierte Pock – durchaus mit selbst verpflichtendem Anteil – Anliegen für die weitere Beschäftigung mit schulpastoralen Fragen: Zusammenarbeit mit der Religionspädagogik, Veröffentlichungen und empirische Forschung initiieren: Welche Ziele kann und soll SP verfolgen, wie merkt man, dass diese Ziele auch angemessen und erreicht sind?

Am Beginn des zweiten Tages brachte Bucher die gängigen Milieustudien mit der SP in Zusammenhang, betonte dabei die beschränkte Reichweite der milieuspezifischen Sichtweise: SP müsse transmilieufähig sein, Angebote an unterschiedlichen Orten für die eben unterschiedlichen Menschen machen, für Begegnungen von Menschen aus unterschiedlichen Szenen und Lebensmilieus sorgen

Schulpastoral mit spirituell „Heimatlosen“

Wie viel Weite, wie viel Profil braucht SP bei der Begegnung mit „spirituell Heimatlosen“? Wie kann sie ihren Formenreichtum pflegen und erweitern, diskutierten die Teilnehmenden in einem Workshop, während im zweiten SP an Brennpunktschulen in den Focus geriet. Irritation, Spannung und Vor-Sprung als Zündfläche für Begegnung und Auseinandersetzung zwischen „Schulpastoralen“ und den Menschen, mit denen sie es zu tun bekommen möchten, die Bereitschaft, sich im Kontakt selbst ändern zu wollen und beschenken zu lassen, seien Zutaten für erfolgreiche Arbeit unter herausfordernden Bedingungen, lautete der Tenor im Auswertungsgespräch.

Ausblick

Winfried Engel hob in seinen Schlussbetrachtungen die Bedeutung der Tagung und die Notwendigkeit einer Fortsetzung hervor. Sie besitze vergewissernde und konzeptionelle Funktion, mit Blick auf aktuell wichtige Schulentwicklungsfragen, nicht zuletzt der Frage nach der Ganztagsschule, auf das Thema Bildungsgerechtigkeit und Anforderungen aus der Inklusionsdebatte. Engel sicherte mit dankender Zustimmung der Teilnehmenden zu, sich Erfolg versprechend in der KoLeiScha für den Erhalt der Tagung einsetzen zu können.

Das bedeutet: Voraussichtlich Ende 2010 soll es ein Wiedersehen geben mit Schwerpunktsetzung auf der Frage nach Kriterien für Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit schulpastoralen Engagements und Qualifizierung der schulpastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vorbereitung und Durchführung der kommenden Tagungen werden in Trägerschaft der KoLeischa liegen. Die Idee, jeweils regionale Vorbereitungsgruppen zu bilden, fand ebenso Unterstützung wie das Angebot des dkv – verteten durch Michael Wedding – das Anliegen der Tagung zu unterstützen, z. B. durch Mitwirkung bei der Planung und durch Veröffentlichung konkreter Ergebnisse und Materialien.

Michael Wedding, Münster

8. Pädagogische Konferenz in Lingen

Bildungsgerechtigkeit – als Auftrag der Schule

Vom 20. bis 22. November fand die achte Pädagogische Konferenz von GEW, dkv, AEED und dem Ethikfachverband statt. Tagungsort war diesmal das Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen im Emsland.

Das Thema der Konferenz war „Bildungsgerechtigkeit – als Auftrag der Schule“. Am ersten Abend ging’s gleich kontrovers zur Sache. *Prof. Clemens Albrecht*, Soziologe an der Universität Koblenz-Landau, stellte die Grundsatzfrage, ob Bildungsgerechtigkeit nicht überhaupt eine Illusion sei. Empirische Untersuchungen hätten deutlich gemacht, dass die Gleichbehandlung von Ungleichen nicht zu Gerechtigkeit führt. Insofern plädiere er dafür, nicht an Strukturen, sondern bei den Menschen anzusetzen, d.h. möglichst große Freiräume zu schaffen, um einzelne SchülerInnen in ihrer Individualität zu fördern.

Prof. Wolfgang Böttcher, Erziehungswissenschaftler an der Universität Münster, hielt dem gegenüber strukturelle Reformen des deutschen Schulsystems für absolut notwendig und bezeichnete es als Widerspruch in sich, dass Schule bei uns immer noch gleichzeitig selektieren und fördern soll. Man dürfe keineswegs akzeptieren, dass fast ein Viertel der 15-Jährigen im Lesen, Schreiben und Rechnen nur Grundschulniveau erreichen. Mindeststandards könnten - begleitet von entsprechenden Fördermaßnahmen - Abhilfe schaffen, womit er zugleich die Entscheidung der KMK gegen Mindeststandards in Frage stellte.

Prof. Christoph Scheilke, Direktor des PTZ Stuttgart, moderierte anschließend eine lebhafte Diskussion mit den beiden Referenten, in der deutlich wurde, dass strukturelle und individuelle Ebenen letztlich nicht zu trennen sind und nur gemeinsam verändert werden können, wobei der Lehrerbildung eine entscheidende Bedeutung zukommt.

Bildungsgerechtigkeit konkret

In Workshops und Arbeitskreisen am zweiten Tag wurden exemplarisch vier Schulen vorgestellt, die Bildungsgerechtigkeit vor Ort ermöglichen wollen. In weiteren Arbeitsgruppen am Nachmittag wurde die Bedeutung der Prinzipien Inklusion, ausreichender Zeit und der Berücksichtigung der gesamten Lebenswelt der SchülerInnen für Bildungsgerechtigkeit vertieft.

Am Abschlusstag standen gesellschaftliche Ansätze im Vordergrund. *Dr. Andreas Verhülsdonk* vom Sekretariat der DBK erläuterte die bleibende Aktualität der im November 2000 von der evangelischen und katholischen Kirche formulierten „Tempi-Thesen“. Angesichts von Beschleunigung und Ökonomisierung unserer Kultur wäre es unverantwortlich, wenn die Fächer Politik, Sport, Philosophie, Musik, Kunst und Religion aus dem Fächerkanon verschwinden würden. *OKR Dr. Jürgen Frank*, Leiter der Abteilung Bildung der EKD, kritisierte ein Schulsystem, in dem planmäßiges Scheitern und frühe Auslese zum Standard gehören. Allen Kindern seien die für sie besten Bildungschancen zu bieten, wobei im Sinne der Inklusion niemand verloren gehen dürfe. Denn Teilhabegerechtigkeit bedeute, alle Menschen - trotz unterschiedliche Voraussetzungen - zu befähigen, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. *Andreas Meyer-Lauber*, Vorsitzender der GEW Nordrhein-Westfalen, skizzierte den gigantischen Investitionsbedarf in Deutschland, allein bezüglich der Schulgebäude, abgesehen von zusätzlich erforderlichen Investition in Lehrerausbildung und Fortbildung. Es sei keine zukunftsfähige Bildung möglich, wenn die Bildungsausgaben in Deutschland weiterhin deutlich unterhalb des Durchschnitts der OECD-Länder blieben.

Hans Wittmann (AEED) schloss die Tagung mit dem Plädoyer, dass die Forderung nach Bildungsgerechtigkeit der Schule viel abverlangt – eine Zumutung, der wir uns um der Kinder willen nicht entziehen dürfen.

Die 8. Pädagogische Konferenz war eine gelungene Veranstaltung. Der Verständigungsprozess so unterschiedlicher Lehrerorganisationen, die diese Veranstaltung seit 15 Jahren tragen, bringt unterschiedliche Akteure im Bildungsgeschehen miteinander ins Gespräch, für die es sonst kein gemeinsames Forum gäbe.

Siegmund Pethke, Berlin

Andreas Verhülsdonk (DBK) und Horst-Ludwig Herget (AEED) auf der Pädagogischen Konferenz. Foto: G. Endres

Weitere Infos, Statements und Referatsskizzen unter: ⇢ www.rpi-virtuell.net ⇢ Aus- und Fortbildung ⇢ Pädagogische Konferenz.

Ökumenischer Kirchentag 2010 in München

Für den 2. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) – vom 12. bis 16. Mai 2010 in München – zeichnet sich ein Rekordinteresse an aktiver Mitgestaltung des Programms ab. Mit über 1500 Projektideen wollen Christen aus aller Welt den ÖKT mitgestalten. So auch der dkv, der gleich dreimal initiativ wird:

1. Ein großes, prominent besetztes **Diskussionsforum zum Thema „Reli – ein Fach wie kein anderes?“** mit interessanten GesprächspartnerInnen: Andrea Nahles (SPD-Generalsekretärin; „Frau-gläubig-links“), Marianne Birthler (Bundesbeauftragte für Stasiunterlagen, Bildungsministerin a.D.), Weihbischof Ulrich Boom (stellvertr. dkv-Vorsitzender und Mitglied der bischöfl. Schulkommission), Dr. Christoph Lehmann (Jurist, Vorsitzender der Initiative ProReli), Hamideh Mohagheghi (islamische Lehrbeauftragte an der Universität Paderborn) und Prof. Dr. Werner Ritter (ev. Religionspädagoge in Bamberg). Donnerstag, 13. Mai 2010, 14.00 Uhr – 15.30 Uhr, in der Hochschule für Philosophie, Kaulbachstr. 31a, München (Schwabing).

2. Ein 16 qm großer **Informationsstand und Treffpunkt des dkv in der Messehalle 5** in München-Riem, gleich neben dem Stand der katholischen und evangelischen Dachverbände für Religionsunterricht (BKR und AEED). Der Diözesanverband München und Freising hat – mit personeller Unterstützung der bayerischen Lehrstühle für Religionspädagogik und Katechetik – die Ausrichtung übernommen. Hier können Sie sich über aktuelle Entwicklungen und Publikationen des dkv informieren, dkv-Leute kennenlernen, Ideen austauschen ...

3. Ein informeller, **geselliger dkv-Treff am Freitagabend, 14. Mai, in München-Haidhausen**, Pfarrsaal St. Elisabeth, Breisacher-Str. 9, Nähe Ostbahnhof und in direkter Nachbarschaft der dkv-Geschäftsstelle. 19.30 Uhr Stehempfang, 20.00 Uhr Kirchen-Kabarett mit Stefan Herok, anschließend gemütliches Beisammensein mit Bier vom Fass u.a. – natürlich auch mit der Möglichkeit, die dkv-Geschäftsstelle zu besichtigen.

Also auf nach München! Ab sofort können Sie sich mit dem Online-Formular (www.oekt.de) anmelden oder Anmeldeunterlagen anfordern: telefonisch (089/55 99 97 337), per Post (ÖKT- Geschäftsstelle, Postfach 31 04 26, 80104 München) oder per Mail: teilnehmerservice@oekt.de. Dauerkarten, gültig von Mittwoch bis Sonntag, kosten 89 Euro und beinhalten die Tagungsmappe mit Programm, Stadtplan und Cityticket.

Jugendkreuzweg

„Ich denke, jeder hat eigene Vorstellungen vom ´paradiesischen´ Leben nach dem Tod. Ich sehe das Paradies vor allem ohne jegliche irdischen Sorgen: ohne Angst vor dem Versagen, ohne die Angst, sich selbst und andere Menschen zu enttäuschen, ohne materielle Not. Mein Paradies ist erfüllt von Liebe und Gleichheit. Keiner ist mehr wert als ein anderer und alle respektieren das.

Allerdings sehe ich das Leben nach dem Tod nicht bildlich vor mir. Weder leben in meiner Vorstellung alle Verstorbenen in einem großen Schloss, noch hüpfen sie in weißen Gewändern von Wolke zu Wolke und sagen Gott jeden Tag ´Guten Morgen´.

Ich glaube auch nicht daran, dass man nach dem Tod versäumte Abenteuer nachholen kann. Mein Paradies ist kein Ort. Mein Paradies ist Erlösung." (Anne, 17 J.)

Neuer Jugendkreuzweg mit üppiger Materialpalette

Viele Wege führen in die Tiefe

Unter dem Titel „Kreuzworte" wird in diesen Tagen der 52. Ökumenische Kreuzweg der Jugend 2010 veröffentlicht. Er entstand in enger Partnerschaft mit der Gemeinschaft von Taizé und ihren jungen Gästen, die hier die letzten Worte Jesu in ihr eigenes Leben übersetzten.

Das passende Bildprogramm lieferte der Kölner Fotokünstler Bernd Arnold: Es sind Schwarzweißbilder aus Arbeiten zum Weltjugendtag in Köln. Die Fotos wirken lebendig, spannend, haben viel Tiefgang und Ausstrahlung. Fast wirken sie wie Schnappschüsse.

Auch andere Jugendliche interpretierten die Stationen mit eigenen Bildern/Fotos und reichten diese beim Redaktionsteam ein. Sie werden mit den Plakatserien veröffentlicht. Diese Fotoaktion läuft weiter bis zum Ökumenischen Kirchentag in München im Mai; eingesandte Bilder werden dort ausgestellt! Unterlagen hierzu gibt es auf der Homepage des Jugendkreuzweges. Dort gibt es zudem eine Fülle von weiterführenden Materialien: Interpretationen der sieben letzten Worte, Briefe von Kirchenvertretern an die Jugendlichen, Film- und Lesetipps zu den Stationen, Bilder, Musikvorschläge und vieles mehr ⇢ www.oekumenischer-jugendkreuzweg.de.

Anmerkung: Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend wird alljährlich von der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) gemeinsam mit dem BDKJ und der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej) erarbeitet und herausgebracht.

Ein Spezialangebot für dkv-Mitglieder

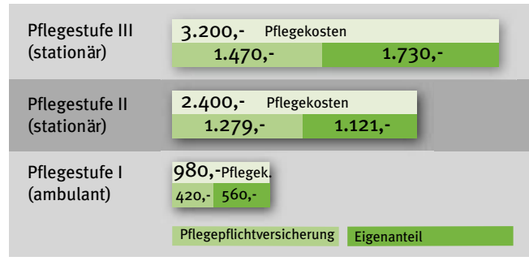
Vorsorge für den Ernstfall

Dank des medizinischen Fortschritts und der besseren Lebensqualität werden wir deutlich älter als noch vor wenigen Jahrzehnten. Dadurch stellt sich für die noch „jüngere" Generation der 40-Jährigen, erst recht für die 50- und 60-Jährigen die Frage: Was geschieht, wenn ich – sei es unfall-, krankheits- oder auch altersbedingt – Pflege benötige und wer kommt dafür auf? Die finanzielle Absicherung der ggf. notwendigen Leistungen gewinnt zunehmend an Bedeutung: 2,1 Mio. Menschen sind heute schon pflegebedürftig – Tendenz steigend. Auch die Bundesregierung erkennt inzwischen die bevorstehende Finanzierungslücke und prüft, die Bürger zu einer noch höheren Eigenverantwortung zu verpflichten.

Denn die gesetzliche Pflegeversicherung bietet nur einen Basisschutz und selbst wenn die Familie in der Lage ist, Pflegeleistungen mit zu übernehmen, bleibt eine Versorgungslücke.

Die Folgen einer Pflegeunterversorgung sind oftmals gravierend: persönliche Ersparnisse oder Vermögenswerte, z.B. Eigentumswohnung, werden aufgezehrt. Die Rücklagen für die eigene Altersversorgung werden verbraucht. Auch die Kinder haften mit ihrem Einkommen und Vermögen für die Eltern. Der gewohnte Lebensstandart kann nicht mehr gehalten werden.

Der dkv hat deshalb über seinen langjährigen Partner, die LIGA Versicherungsagentur, mit der Bayerischen Beamten-Krankenkasse einen Gruppenvertrag geschlossen, der eine besonders günstige Ergänzung der gesetzlichen Pflegeversicherung für dkv-Mitglieder und deren Ehepartner ermöglicht. So kostet z.B. die Versicherung eines Pflegetagegeldes in Höhe von 50 € für einen 50-jährigen Mann aktuell nur ca. 31 € pro Monat. In Pflegestufe I und II würden 450 € (30%) bzw. 900,- € (60%) pro Monat, in Pflegestufe III 1.500 € pro Monat geleistet, jeweils zusätzlich zur gesetzlichen Versorgung. Und noch eine wichtige Besonderheit: 3.000 € (60-facher Tagessatz) gibt es als einmalige Zahlung bei Eintritt des Pflegefalls, auch schon bei Pflegestufe I.



Nach sorgfältigen Recherchen haben wir uns davon überzeugen können, dass das Preis- Leistungs-Verhältnis sehr gut ist, ein Vorteil, den wir unseren Mitgliedern gerne ermöglichen. Weitere Informationen erhalten Sie bei unserer LIGA-Versicherungsagentur (s.u.).

Leopold Haerst

Bestellcoupon

Bitte schicken Sie mir weitere Informationen und ein unverbindliches Angebot für eine Pflegetagegeld-Versicherung:

Name, Vorname _____ Postleitzahl/ Ort _____

Straße / Hausr. _____ Geburtsdatum: _____ Mitgliedsnr. _____

Tel. _____ E-Mail _____

☐ Mitversicherung des Ehepartners gewünscht; Geburtsdatum: _____

An die LIGA Versicherungsagentur, Dr.-Theobald-Schrems-Str. 3, 93055 Regensburg
Fax: 0941/4095-329, Tel.: 0941/4095-270 oder
E-Mail: ilona_braunreiter@liga.vkb.de

Kurznachrichten

Bindung contra Autonomie?, Salzburg: Die Internationale Pädagogische Werktagung vom 12. – 16. Juli 2010 in der Großen Universitätsaula Salzburg steht unter dem Thema: „Kompetent für die Welt. Bindung – Autonomie – Solidarität". Welche Arten von Bindung im familiären und zwischenmenschlichen Bereich gibt es? Wie kann Bindung vertieft werden? Aber auch: Wie findet der Mensch zu sich selbst, zu einem selbstbestimmten, eigenverantwortlichen Leben? Und wie kann daraus schließlich solidarisches Handeln erwachsen? Dazu referieren international renommierte Fachleute, ergänzt durch ein reichhaltiges Angebot an Arbeitskreisen und durch ein Rahmenprogramm, in dem die Musikstadt Salzburg lebendig wird. Weitere Informationen: ⇢ http://pwt.kirchen.net

Religöse Bildung in KiTas, Freiburg: Die religiöse Bildung in Kindertagesstätten findet nicht nur im dkv (vgl. dkv-Leitbild 2007 und unterwegs-Leitartikel 4/2009) sondern vermehrt auch in anderen religionspädagogischen Einrichtungen neue Aufmerksamkeit. Das Freiburger Institut für Religionspädagogik hat Ende 2009 die erste Ausgabe einer neuen Heftreihe „Erleben und Erfahren" herausgebracht, die in ansprechender Gestaltung qualifiziert und praxisnah konkrete Impulse für die Elementarerziehung und -bildung im Kindergarten, aber auch auf Familiennachmittagen und Kinderbibeltagen anbietet. Im ersten Heft geht es um „die Welt, in der wir Leben"; Redakteurin ist die Pastoralreferentin Heike Helmchen-Menke (heike.helmchen-menke@irp-freiburg.de). Das Einzelheft kostet 8 €; Bestellungen an das Erzb. Seelsorgeamt, Ref. Vertrieb, Pf. 449, 79004 Freiburg.

Bilder für heute – der Codex Egberti, Trier: Auf der Suche nach Bildern für Religionsunterricht und Katechese machen Lehrkräfte und Seelsorger seit Jahren überraschend gute Erfahrungen mit den Miniaturen des über tausend Jahre alten Codex Egberti (um 985), den Mönche des Klosters Reichenau im Auftrag des Erzbischofs Egbert von Trier gemalt haben. Die Bilder stellen das Leben Jesu von Mariä Verkündigung bis Pfingsten in einem Zyklus von 51 Miniaturen dar. Die Kath. Akademie Trier,

Miniatur aus dem Codex Egberti

die Erwuessebildung Luxemburg und Pax Christi France laden ein zu einer internationalen Tagung vom 15.-17. April 2010 in Trier, bei der Fachleute aus Frankreich und Deutschland über den historischen Kontext des Egbert-Evangelistars, über seine Stellung innerhalb der Ikonographie, sein theologisches Programm und über die Möglichkeiten religionspädagogischer und homiletischer Arbeit mit solchen Bildern referieren. Die Tagung – Beginn um 14.30 Uhr – steht allen Interessierten offen; Konferenzsprache ist deutsch und französisch. Das Programm kann in der Kath. Akademie angefordert werden: Auf der Jüngt 1, 54293 Trier, Tel.: 0651/8105-431, Fax: -434, Mail: katholische.akademie@bistum-trier.de

Bildungsgerechtigkeit, Bonn: Das Ärgernis, dass in Deutschland Bildungschancen überdurchschnittlich stark durch die soziale Herkunft bestimmt werden, ist nicht hinnehmbar! Die Vollversammlung des ZdK hat daher am 21. Nov. 2009 eine detaillierte Erklärung beschlossen, in der ein differenziertes Bildungsangebot schon im frühkindlichen Alter gefordert wird, um allen Mitbürgern – unabhängig von ihrer Herkunft – Chancen zu optimaler Bildung zu eröffnen. Titel: „Bildung unabhängig von der Herkunft. Gerechte Beteiligung an lebensbegleitender Bildung." Bezug: ZdK-Generalsekretariat, Bonn, Tel. 0228/38297-0; Fax: -44; Mail: info@zdk.de

Zur Geschichte der Religionspädagogik, Tübingen: Bernd Schröder, ev. Religionspädagoge an der Universität des Saarlandes, hat im Dezember 2009 einen neuen Sammelband herausgebracht, in dem namhafte Fachvertreter die Genese der Religionspädagogik anhand der Entwicklung ihrer Institutionen und Fachzeitschriften nachzeichnen: „Institutionalisierung und Profil der Religionspädagogik. Historisch-systematische Studien zu ihrer Genese als Wissenschaft", Tübingen (Mohr Siebeck) 2009; 524 Seiten; 89 €. Mit Beiträgen von Rainer Lachmann, Stefan Leimgruber, Wolfgang Michalke-Leicht, Norbert Mette, Karl-Ernst Nipkow, Martin Rothgangel, Christoph Th. Scheilke, Bernd Schröder, Friedrich Schweitzer, Werner Simon u. a.. Ulrich Hemel hat in diesem Band die Wirkungsgeschichte des Münchener und späteren Deutschen Katecheten-Vereins in den ersten vier Jahrzehnten (1887 - 1925) vorgestellt und gewürdigt.

Alois Glück neuer ZdK-Präsident, Bonn: Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) hat am 20. November 2009 Alois Glück mit überwältigender Mehrheit zum Präsidenten gewählt. Er folgt damit Prof. Dr.

Bildung ohne Religion und Ethik?

Im Februar 2009 hat der „Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen“ – einberufen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Kultusministerkonferenz – den Entwurf eines „Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen“ vorgelegt und damit zum öffentlichen Diskurs aufgefordert (www.deutscherqualifikationsrahmen.de). Auf acht Niveaustufen werden fachliche und personale Kompetenzen benannt, „an denen sich die Einordnung der Qualifikation orientiert, die in der allgemeinen, der Hochschulbildung und der beruflichen Bildung erworben werden“. In Korrespondenz zum Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR), der vom Europäischen Parlament bereits im April 2008 verabschiedet wurde, will der DQR damit „erstmals eine umfassende, bildungsbereichsübergreifende Matrix zur Einordnung von Qualifikationen vorgelegen, die die Orientierung im deutschen Bildungssystem wesentlich erleichtert ... und zur Vergleichbarkeit deutscher Qualifikationen in Europa beiträgt.“

Der Vorstand des Deutschen Katecheten-Vereins hat auf seiner Sitzung am 13./14. November 2009 mit Sorge wahrgenommen, dass die Aufgaben des Bildungssystems immer stärker und mittlerweile fast exklusiv von den Bedürfnissen des Beschäftigungssystems her definiert werden. Normative und ethische Aspekte der Persönlichkeitsbildung, Persönlichkeitsmerkmale wie interkulturelle Kompetenz, gelebte Toleranz und demokratische Verhaltensweisen haben aus diesem Grund bewusst keine Aufnahme in die DQR-Matrix gefunden. Stattdessen habe man sich , wie es die Verfasser des Entwurfs selbst begründen, „auf ausgewählte Merkmale konzentriert, die für ein erfolgreiches Handeln in einem Lern- oder Arbeitsbereich relevant sind“(DQR-Entwurf, S. 3f).

In einem Schreiben an die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Annette Schavan, hat Marion Schöber im Namen des dkv-Vorstandes auf diese unzulässige Verengung des Bildungsbegriffs aufmerksam gemacht und dringend eine entsprechende Revision eingefordert. Denn – so die dkv-Vorsitzende – „ob jemand in der Lage ist, sein Handeln auch unter ethischen Maßstäben zu reflektieren, kann nicht das zufällige Resultat informeller Bildungsprozesse sein. Es handelt sich vielmehr um eine wesentliche Bildungs- und Entwicklungsaufgabe, der sich unser Bildungswesen auf allen seinen Stufen und quer durch alle fachlichen Bereiche stellen muss.“ Ethische Reflexionsfähigkeit sei nicht eine „individuelle Eigenschaft“ oder ein „Aspekt der Persönlichkeitsbildung“, der sich institutionalisiertem Lernen grundsätzlich entzieht. Ethische Reflexionsfähigkeit sei vielmehr „eine Anforderung, der man in kritischen Interaktions- und Entscheidungssituationen auf sehr unterschiedlichen Kompetenzniveaus Rechnung tragen kann. Sie ist nicht weniger graduierbar als beispielsweise die Kompetenzen „Selbstständigkeit“ oder „Teamfähigkeit“, die in die 8-stufige Anforderungs-Matrix Eingang gefunden haben.“

Grundlage ethischen Verhaltens ist aus der Sicht des dkv die religiös-weltanschauliche Orientierung des Einzelnen und der Gemeinschaft, mit der sich der Einzelne mehr oder weniger stark identifiziert. Diese religiös-weltanschauliche Orientierung bewusst zu machen, zu reflektieren und in Dialog zu bringen mit den Plausibilitäten der hiesigen Gesellschaft ist und bleibt unverzichtbarer Bestandteil ganzheitlicher Bildung.

Das komplette Schreiben des dkv an die Bundesministerin für Bildung, Prof. Dr. Annette Schavan, vom 23. Nov. 2009 ist im Internet einsehbar:

⇢ www.katecheten-verein.de ⇢ Informationen
⇢ Stellungnahmen.

Leopold Haerst

↘ Hör-Bar, machbar...

Größer – Ensemble Sternallee

46 Min., Verlag Blue Moon Music, Weißenbrunn 2009, **15,- €**
Best.Nr. 0210 (www.sternallee.de)

Jüngst erschienen ist der CD-Erstling der Band „Sternallee“. Ihr Album **„Größer“** bietet 11 Tracks, die zum Zuhören einladen. Vier Musiker spielen gekonnt und facettenreich Pop und Balladen aus eigener Werkstatt. Jeder Track hat einen biblischen Bezug, der von Hiob über die Psalmen bis zum Johannesevangelium reicht und im geschmackvoll fotografierten Booklet ausgewiesen wird. 3 Tracks sind englischsprachig, aber vor allem die deutschen Liedtexte können sich sehen lassen. Sie sind nicht evangelikal aufdringlich wie sonst so oft in der christlichen Popmusik, im Gegenteil: Einige Texte lassen sich selbst ohne Musik meditieren und beten („Du bist“). Wer bei christlicher Popmusik im Kleinverlag an Garagensound denkt, wird hier eines Besseren belehrt. Die Sidemen dieser klassische Besetzung (Tasten, Gitarren, E-Bass und Percussion) schöpfen aus dem Vollen. Dieses Ensemble will nicht nur – es kann! Einzig das Tremolo von Frontfrau Christina Siebert ist bei „Kleine Freuden“ etwas heftig geraten. Wie dieser Liedtext denn auch ohnehin etwas putzig wirkt („Vieles blutet und schmerzt / ich brauche Heilung in mein Herz“). So betulich ist der Rest des Silberlings Gott sei Dank nicht. „Sternallee“ ist (noch) ein Geheimtipp.

Weg-Begleiter für Pilger. Wie mit neuen Augen

Notker Wolf, Robert Haas und Norbert M. Becker
Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer 2007, **18,- €**
ISBN 978-3-7666-0968

Die Weltjugendtage und die Ministrantenwallfahrten zeigen: **Pilgern** ist in – auch bei Jugendlichen! Das vorliegende Büchlein bietet stimmungsvolle Texte und Fotos, die das Unterwegs-Sein meditieren.
Die Texte von Abtprimas Notker Wolf zielen nicht ausdrücklich auf jugendliche Leser ab, aber die acht eingestreuten Lieder aus der Werkstatt von Robert Haas bzw. Norbert Becker bieten gute Songs für jugendgerechte Wallfahrten. Nicht alle Liedern sind neu, aber in dieser thematischen Bündelung – mit Noten- und Gitarrengriffen – stellen sie eine anregende „Wegzehrung“ dar.

Peter Hahnen, afj Düsseldorf

Dr. Peter Hahnen ist Referent für Ministrantenpastoral und musisch-kulturelle Bildung an der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) der Deutschen Bischofskonferenz in Düsseldorf.

Sonntags in der Kirche

Ideal für den Schriftenstand!

Katechetische Arbeitshilfe zur katholischen Messfeier
112 Seiten, Best.-Nr. 73942
€ 14,80*

Die zwölf Praxismodelle in diesem Sammelband berücksichtigen ganz unterschiedliche Zielgruppen, um die Messfeier zu erschließen. Ob junge Erwachsene oder Senioren, Kommunioneltern oder Taufbewerber – lebensnah und variantenreich werden die einzelnen Elemente und der Grundriss der Eucharistiefeier verdeutlicht.

Dazu passend:
„Wie Katholiken Messe feiern“

24 Seiten,
Best.-Nr. 73867
Einzelpreis: **€ 2,95***
ab 10 Expl.: **€ 2,70***
ab 50 Expl.: **€ 2,60***
ab 100 Expl.: **€ 2,50***

Übersichtlich und in einer alltagstauglichen Sprache werden die wichtigsten Gebete, Symbole und Rituale, sowie der Ablauf der Eucharistiefeier erklärt. Eine Verstehenshilfe für interessierte Gäste, die hilft, sich besser zurechtzufinden und die Heilige Messe bewusster mitzufeiern.

Ideal für den Schriftenstand!

↘ Kurznachrichten

Hans Joachim Meyer nach, der nach mehr als zwölfjähriger Amtszeit nicht erneut zur Wahl stand. Der ursprünglich für die Nachfolge nominierte ZdK-Vizepräsident, Heinz-Wilhelm Brockmann, war im April 2009 am Veto der Deutschen Bischofskonferenz gescheitert – ein beispielloser Vorgang in der 140-jährigen Geschichte des ZdK (siehe unterwegs 3/2009, S. 15). Glück rief die Kirche auf, selbstbewusst missionarisch zu sein und offen für fremde Milieus. „Ich sehe in unserer Kirche zu viel Ängstlichkeit gegenüber der modernen Welt, zu viel Abwehr, zu viel Tendenz, in den eigenen Schutzräumen zu bleiben“, so Glück wörtlich. Ohne die Mitwirkung der Laien werde die Kirche allerdings wenig wirksam sein können. Der dkv wird seit Anfang des Jahres im ZdK durch Dominik Blum, Vechta, vertreten, Nachfolger von Franz-W. Niehl, Trier.

Sonntag bleibt geschützt, Karlsruhe:
Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), begrüßt das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Sonntagsschutz. Das Bundesverfassungsgericht habe „mit diesem weitreichenden Grundsatzurteil ein deutliches Zeichen für den Erhalt und Schutz der Sonn- und Feiertage und damit gegen die totale Ökonomisierung unserer Gesellschaft gesetzt“, erklärt der neue Präsident des ZdK, Alois Glück. Das Karlsruher Urteil hebt klar hervor, dass die Ladenöffnung an Sonntagen nur eine Ausnahme vom grundgesetzlichen Sonntagsschutz darstellen und nicht zur Regel werden darf. Gerade die umstrittene Berliner Ladenöffnungsregelung an allen vier Adventssonntagen, gegen die die evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz und das Erzbistum Berlin geklagt hatten, muss nun revidiert werden. Damit, so Glück, sei es gelungen, den immer weiter ausgreifenden Liberalisierungstendenzen der Ladenschlussgesetze einen Riegel vorzuschieben.

Wirkungsgeschichte des Christentums, Nürnberg:
Viele kennen Deschners „Kriminalgeschichte des Christentums“. Bei aller notwendigen Kritik sollten aber auch die positiven Auswirkungen des Christentums auf die Gesellschaft und die Geschichte der Menschheit nicht verschwiegen werden. Auf der Internetseite der Pfarrei in Altdorf bei Nürnberg, http://dreifaltigkeit-altdorf.de/christentum_weltveraenderung.htm, hat Dr. Martin Weimer diese positiven Anteile der Wirkungsgeschichte in einer mit Zitaten aus zwei Jahrtausenden unterlegten Synopse nach Themenbereichen dargestellt. Ein sicherlich ergänzungsbedürftiger Versuch, bei dem der Autor nicht bestreitet, dass es in der Kirchengeschichte auch gravierende Fehlentwicklungen gab, wohl aber gegen eine selektiv negative Wahrnehmung anhält.

Lernen als Abenteuer, Augsburg:
Das Ruth-Cohn-Institut München/International veranstaltet vom 9.-11. April 2010 einen Kongress im Tagungszentrum Haus St. Ulrich in Augsburg zu dem Thema: „Lernen als emotionales und kognitives Abenteuer“. Nach dem Konzept der Themenzentrierten Interaktion (TZI) bietet der Kongress in Vorträgen und Workshops ein Forum zur Auseinandersetzung mit neuen Erkenntnissen des Lehrens und Lernens. Prof. Dr. Helmut Reiser, Hannover, wird über „Konturen lebendigen Lernens“ referieren, Prof. Dr. Kersten Reich, Köln, über „Die vernachlässigte Lernumgebung – Lernen aus konstruktivistischer Sicht“ und Prof. Dr. Elsbeth Stern, Kognitionspsychologin in Zürich, über Erkenntnisse der Hirnforschung: „Intelligentes Wissen als der Schlüssel zum Können“. Weitere Informationen unter:
⇢ www.rci-iat.de oder per Tel.: 089/7596122.

Eine Million Sterne, Graz: Im Religionsunterricht nicht nur reden, sondern auch handeln – ein Licht anzünden für Menschen im Schatten der Gesellschaft, das war die Motivation für das Projekt „1 Million Sterne“. Bereits vor 10 Jahren wurde die Idee in Frankreich gestartet. Mittlerweile haben sich über ein Dutzend europäische Länder dieser Solidaritätsaktion angeschlossen, so auch die Hauptschule Leutschach in der Steiermark. Die Schüler/innen suchten „Kerzenpat/innen“, deren Spenden jenen Menschen zu Gute kommen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Am 19. November 2009 konnte das von Religionslehrer Josef Kos mit den Schüler/innen gestaltete Lichtermeer der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der örtlichen Caritas wurde ein Scheck in Höhe von € 1650,- überreicht.

Leopold Haerst

Sternzeichen in Leutschach.
Foto: Maria Kos

Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter

Wir können nicht nur schweigen …

2711 Stelen, im Zentrum Berlins, ein „steinernes Feld“, entworfen von *Peter Eisenman*: ein Mahnmal der Schoah, begehbar für die Lebenden, in Erinnerung an die Ermordeten. Das Titelbild von **KatBl 1/2010** hält einen Eindruck davon fest. Im Gesicht des jungen Mädchens, das sich durch das Stelenfeld bewegt, sieht man die Verstörung, die Beklemmung, die das Mahnmal auslöst, wenn man es durchschreitet, wie bedrohlich allein man sich fühlt, während nur die eigenen Schritte laut hallen.

Aber wie oft hören wir auch: „Lasst uns in Ruhe mit dem Thema, es reicht allmählich. Wir können doch nichts dafür …“ Wir haben es dennoch gemacht – einen ganzen Themenschwerpunkt zum „Erinnern lernen“. Verschiedene Zugänge, hier und heute, für uns selbst, für Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter bis zu den „Großen“. Mit Herzblut haben *Matthias Bahr* und *Marianne Brandl* das Heft betreut. Denn dieses Thema trifft unser innerstes Selbstverständnis. „Wenn die Erinnerung Negatives bringt, wenn sie uns krank macht, dann“, so der Aachener *Priester Manfred Deselaers*, mitverantwortlich für das Dialog- und Gebetszentrum in Auschwitz, „verlängert sie nur die Macht des Bösen. Die Erinnerung soll uns bestärken im Guten … Auschwitz fing an mit zerstörten Beziehungen. Das heißt, es ist eine Beziehungsfrage. Und die Antwort auf Auschwitz ist auch eine Beziehungsfrage, das Heilen von Beziehungen. Die Toten sind tot – aber die Wirkungsgeschichte ist nicht tot. Wir können nicht nur schweigen.“

Themenwechsel: Der konfessionelle Religionsunterricht ist in Diskussion, schon seit geraumer Zeit. Der zweite Schwerpunkt des Januar-Heftes bietet Aspekte der Auseinandersetzung: *Lothar Kuld* und *Claudia Angele* berichten über die Ergebnisse des landesweiten konfessionell-kooperativen Schulversuchs in Baden-Württemberg, *Hans Schmid* präsentiert „10 Thesen zur konfessionellen Gastfreundschaft“, *Werner Ritter* nimmt die Situation der Religionslehrerinnen und -lehrer in den Blick, *Klaus König* wägt Argumente für einen „christlichen Religionsunterricht“. Keine Frage, die Diskussionen werden uns wohl noch länger beschäftigen; Klärungen und eigene Standortbestimmung sind deshalb wichtig.

Dem KatBl-Heft – mit neuem Layout! – liegt außerdem der **Materialbrief Gemeindekatechese** über die Frage einer geschlechtergerechten Katechese bei. Katechese ist weiblich – das galt früher unbestritten. Heute gilt es, differenziertere Wege und Zugänge für Männer und Frauen zu finden.

Helga Kohler-Spiegel/Margarete Stenger

Hinweis:
Ein Einzelheft der Katechetischen Blätter kostet € 9,-. Der Preis für ein Jahresabonnement (6 Hefte inkl. 10 Materialbriefe) beträgt € 46,20, für Studierende, pastorale Mitarbeiter/innen in der Ausbildung und Referendar/innen € 36,60, jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dkv-Buchdienst.
Der Farbdruck jedes Heftes ist im Zehnerset für € 4,50 exklusiv beim dkv-Buchdienst erhältlich.
Auf der Homepage der Katechetischen Blätter **www.katbl.de** kann nach einzelnen Artikeln eines Autors oder zu bestimmten Themen gesucht werden. Ebenso sind dort die Jahresregister (seit 2000) abrufbar.

Termine

März

2.3.2010 DV Münster, Tag der Kateches

2.3.2010 DV Essen: Fahrt zum Essener Dom und Domschatz

3.3.2010 DV Hildesheim: Studientag und Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Diözesanvorstandes.

10.-12.3.2010 Forum für Heil- und Religionspädagogik (Jubiläumsveranstaltung) in Bad Honnef: „Und schuf dem Menschen ein Gegenüber – Im Spannungsfeld zwischen Autonomie und Angewiesenheit“

11.-13.3.2010 Ökumenisches Berufsschulsymposion: “Was kostet Ethik? Ethik in der Wirtschaft und christliche Ethik im Diskurs”, in Würzburg

20.3.2010 DV Augsburg: „Schauen lernen“, Tagung in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat

21.3.2010 DV Essen: Konzertbesuch „Die Jahreszeiten“, Oratorium von Joseph Haydn, mit Werkeinführung, in der Philharmonie Essen

April

17.4.2010 DV Rottenburg-Stuttgart: „E-Learning in Religionsunterricht und Katechese – am Beispiel von Online-Plattformen und WebQuest“, Tagung mit Cornelia Batsch-Weber in Laupheim

23.-25.4.2010 dkv-Vertretertag in Wiesbaden-Naurod

27.4.2010 DV Münster: „Erlebnispädagogische Elemente im Schul- und Gemeindealltag“, Fortbildung mit Daniel Heinen

28.4.2009 DV Essen: Begegnung mit dem Islam, Besuch der Moschee in Duisburg

Mai

5.5.2010 DV Berlin: „Dialogischer Bibelunterricht am Beispiel der Josefsgeschichte – eine Einführung“, Fortbildung mit Franz W. Niehl

12.-16.5.2010 Ökumenischer Kirchentag in München mit dkv-Forum zum Thema RU, dkv-Infostand und dkv-Treff

17.5.2010 DV Essen: „Neue Modelle und Medien für RU und Katechese“ im Medienforum des Bistums

Juni

3.-6.6.2010 DV Dresden: „Die Kunst des Unterrichtens – Grundmodelle des Lernens im RU“, Fortbildungswochenende in St. Marienthal mit Dr. Hans Schmid

4.6.2010 DV Berlin: „Symbole erfahren und verstehen – Zugänge zur Sprache des Glaubens im RU“ mit Rainer Oberthür

6.6.2010 DV Essen: Konzertbesuch „Missa solemnis“ von Beethoven, mit Werkeinführung in der Philharmonie Essen

11.-13.6.2010 DV Essen: Besinnungstage im Kloster Himmerod mit Pater Stephan

17.6.2010 DV Essen: „Geistliche Lieder aus dem neuen Halleluja“ mit Norbert Lepping in der Aula des GV

17.6.2009 DV Fulda: Tag der Katechese

Juli

3.7.2010 DV Rottenburg-Stuttgart: „Kreative Katechese – Mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf dem Weg des Glaubens (2. Tag der Katechese)“ in Herrenberg

10.7.2010 DV Essen: „Jesus – der Christus: Wie jesuanisch ist die Christologie?“, mit Prof. Dr. Thomas Söding (in Kooperation mit der Schulabteilung und dem Katholischen Bibelwerk im Bistum Essen)

19.-24.7.2010 Musische Werkwoche in Lingen-Holthausen

August/September

8.-12.8.2010 Musische Werkwoche in Wiesbaden-Naurod

6.-11.9.2010 Musische Werkwoche in Freising

23.-26.9.2010 dkv-Jahrestagung in Augsburg-Leitershofen zum Thema Eschatologie (Arbeitstitel: „Mal ehrlich – haben Sie Lust auf ewiges Leben?“)

Büchertisch

Glaube / Religion

Damit ihr Hoffnung habt. Das Buch zum ökumenischen Kirchentag 2010. Herder/Gütersloher 2009, 239 Seiten, 9,95 €

Knapp, Andreas/Wolfers, Melanie: **Glaube der nach Freiheit schmeckt**. Eine Einladung an Zweifler und Skeptiker. Pattloch 2009, 336 Seiten, 16,95 €

Langenhorst, Georg: **„Ich gönne mir das Wort Gott“.** Annäherungen an Gott in der Gegenwartsliteratur. Herder 2009, 328 Seiten, 24,95 €

Link, Helmut: **Grenzgänge.** Vom Geheimnis Gottes und der Torheit des christlichen Glaubens. Splitter, Fragmente und Versuche. BoD 2009, 56 Seiten, 4,90 €

Bibel

Merz, Vreni/Kreituse, Anita: **Große Bibel für kleine Leute.** Kösel 2009, 320 Seiten, durchg. farb. ill., 21,95

Osborne, Thomas P. (Komm.): **Die lebendigste Jesuserzählung**. Das Lukasevangelium. Kath. Bibelwerk e.V. 2009, 288 Seiten, 24,80 €

Polster, Martin/Ugliano, Natascia: **Die Bibel.** Eine Kinderbibel in 365 Geschichten. Gabriel 2010, ab 8 J., 377 Seiten, durchg. farb. ill., 24,90 €

Wellmann, Bettina (Hg.): **Die Jakobserzählung.** Rivalen und Gesegnete. BIBELauslegungen mit Praxisvorschlägen. Kath. Bibelwerk e.V. 2009, 144 Seiten, s/w-Abb., 12,80 €

Gottesdienst / Gebet

Brielmaier, Beate (Hg.): **Kinder- und Familiengottesdienste.** Für alle Sonn- und Festtage, Lesejahr C. kbw 2009, 288 Seiten, 24,90 €

Krautter, Bernhard (Hg.): **Wort-Gottes-Feiern für alle Sonn- und Festtage.** Lesejahr C. kbw 2009, 272 Seiten, 27,90 €

Lohmann, Gerlinde: **Familiengottesdienste in der Fastenzeit.** Herder 2010, 79 Seiten mit CD-ROM, 12,95 €

Mittnacht, Elisabeth: **Bussgottesdienste.** Modelle und Anregungen. Herder 2010, 80 Seiten mit CD-ROM, 12,95 €

Schmidt, Claudia: **Das große Buch der Rollenspiele.** Anspiele für den Gottesdienst, Spielszenen durch Kirchenjahr und Bibel. Herder 2010, 191 Seiten mit CD-ROM, 19,95 €

Theler, Maximilian: **Kurzpredigten plus.** Mit Bausteinen für die Gottesdienstgestaltung, Lesejahr C. kbw 2009, 280 Seiten, 21,90 €

Katechese/Seelsorge

Bayer, Bernhard u. a. (Hg.): **Kinder- und Jugendhospizarbeit.** Das Celler Modell zur Vorbereitung Ehrenamtlicher in der Sterbebegleitung. Gütersloher 2009, 192 Seiten mit CD-ROM, 19,95 €

Biehl, Pia: **Der Glaube für Kinder entdeckt.** kbw 2009, 112 Seiten, durchg. farb., 14,90 €

Hitzelberger, Regina und Peter (Hg.): **Schere – Stift – Papier.** Biblische Geschichten kreativ gestalten. kbw/Verlag Junge Gemeinde 2009, 120 Seiten, A 4, s/w, 15,90 €

Paus, Hans Gerd/Pietron-Menges, Annegret: **Die Gemeinde bestattet ihre Toten.** Ein Kurs. Gütersloher 2009, 137 Seiten incl. CD-ROM und Ordner für Kursunterlagen, Textsammlung, 34,95 €. Ordner auch einzeln erhältlich, 14,95 €

Religionspädagogik/ Religionsunterricht

Bubmann, Peter/Landgraf, Michael (Hg.): **Musik in Schule und Gemeinde.** Grundlagen – Methoden – Ideen. Calwer 2006, 483 Seiten, 25,- €

Das Vaterunser. Mit Gesten beten. kbw 2009, Poster, A 1, 7,90 €, 978-3-460-28089-2

Leidner, Cordula (Hg.): **Das große Werkbuch Meditation.** Für Gottesdienst, Gemeinde und Schule. Impulse – Methoden – Modelle. Herder 2009, 191 Seiten incl. CD-ROM, 19,95 €

Schädle, Georg: **Jesus begegnen.** Ein Lehrgang für die 1. und 2. Klasse in der Grundschule. BRIGG Pädagogik 2009, 144 Seiten, A 4, s/w, 24,80 €

Schröder, Bernd (Hg.): **Institutionalisierung und Profil der Religionspädagogik.** Historisch-systematische Studien zu ihrer Genese als Wissenschaft. Mohr Siebeck 2010, 520 Seiten, 89,- €

… und was uns noch interessiert

Hemel, Ulrich; **Bildung: Aufgabe des Staates oder der Bürgergesellschaft?** GDA 2009, Kleine Reihe, Heft 78, 106 Seiten, 3,50 €

Ostern entgegen!

Wir preisen deinen Tod …
Zehn Wortgottesdienste für Kinder am Karfreitag.
48 Seiten, Best.-Nr. 73063
nur € 5,– *

Wir glauben, dass du lebst …
Osternacht und Auferstehungsfeier mit Kindern und Familien. Neun Modelle.
72 Seiten, Best.-Nr. 73101
nur € 5,– *

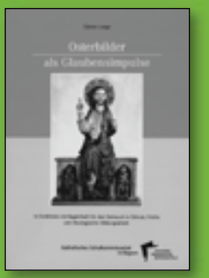
Setpreis: Beide Titel zusammen nur € 7,80 *

Die Bibel

14 Overheadfolien mit Begleitheft (48 Seiten), Best.-Nr. 73136
nur € 7,95

Je sieben Motive (Bilder von Rita Frind) aus dem Alten und dem Neuen Testament greifen zentrale biblische Themen auf.
1. Schöpfung, 2. Bund Gottes, 3. Abraham, 4. Moses, 5. Exodus, 6. Berufung (Jesaja), 7. Gott rettet Daniel, 8. Jesu Geburt, 9. Bergpredigt, 10. Der verlorene Sohn, 11. Barmherziger Samariter, 12. Passion, 13. Ostern, 14. Pfingsten

Osterbilder als Glaubensimpulse



16 Farbfolien mit Begleitheft (56 Seiten), Best.-Nr. 73543
€ 12,80 *

16 Bildfolien aus den verschiedenen Epochen der klassischen Malerei umkreisen das Ostergeheimnis und belegen die Kraft und Lebendigkeit der Osterbotschaft bis zum heutigen Tag. Vielfältig einsetzbar in Religionsunterricht und Gemeinde, in Gottesdienst und Bildungsarbeit.

*** für Mitglieder 10% Rabatt!**
Bestellschein auf S. 20.

Neumitglieder

Folgende Mitglieder konnten wir von November bis Januar im dkv neu begrüßen. Ihnen allen ein herzliches Willkommen!
(Neben dem Bistumsnamen steht jeweils die Gesamtzahl der Diözesanverbandsmitglieder.)

AACHEN (262)
Tonja Bramhoff, Eschweiler

AUGSBURG (290)
Dominik Helms, Mindelheim; Karlheinz Zacherl, Dietmannsried

BAMBERG (273)
Gerald Malitzky, Viereth-Trunstadt

DRESDEN-MEISSEN (63)
Angela Brinker, Dresden; Matthias Deckwart, Leipzig; Hans-Joachim Mehler, Dresden; Dr. Esther Schulz, Waldheim

EICHSTÄTT (109)
Pfr. Elmar Spöttle, Velburg

ERFURT (12)
Brigitta Krause, Eckolstädt

ESSEN (446)
Angelika Hoffmann, Duisburg; Krystian Jung, Essen; Antje Koch, Essen; Bettina Schoppmeier, Bochum; Anna Stockhausen, Essen; Sr. Margit Tielmann, Gelsenkirchen; Ulrike Weiß, Bottrop; Ute Westphalen, Essen

FREIBURG (559)
Karin Dold, Donaueschingen; Irene Eldracher, Karlsruhe; Regina Erlekam, Freiburg; Maritta Lieb, Hettingen; Dorothée Mader, Bürstadt; Matthias Wößner, Rheinfelden

FULDA (282)
Christiane Rentzing, Calden

GÖRLITZ (4)
Maria Clausen, Panschwitz-Kuckau

HAMBURG (173)
Galina Drejdink, Hamburg; Susanne Fox, Elmshorn; Zusanna Niedenthal, Hamburg; Carmen Osthues, Hamburg

HILDESHEIM (329)
Katharina Post, Braunschweig

KÖLN (468)
Sabina Kram, Grevenbroich; Michael Werner, Overath; Elke Anna Wittemann, Hürth

LIMBURG (248)
Isolde Blödow, Wiesbaden; Kerstin Dannewitz Guth, Bad Camberg; Ingrid Kuba, Diez; Dr. Paul Platzbecker, Bad Schwalbach

MAINZ (308)
Carmelita Caroli, Darmstadt; Julia Schedlbauer, München

MÜNCHEN UND FREISING (637)
Marion Fritsch, Schöngeising; Brigitte Fuchs, Freilassing; Andreas Müller, Schöngeising

MÜNSTER (895)
Mechtild Baur, Münster; Ludger Bilke, Ibbenbüren; Carsten Bongers, Xanten; Beate Greve, Werne; Theresa Lütke-Schelhowe, Münster; Wiltrud Renken, Stadtlohn

OSNABRÜCK (266)
Claudia Erpenbeck, Osnabrück; Marlies Funke, Wallenhorst; Gaby Schiffbänker, Wallenhorst; Christel Stephan, Achim; Stefanie Riehemann, Wallenhorst

PADERBORN (369)
Barbara Borgmeier, Büren; Julia Brodersen, Paderborn; Miriam Dahlmann, Siegen

PASSAU (120)
Kathrin Gänger, Lalling; Kathrin Lieb, Hengersberg; Michael May, Passau

REGENSBURG (267)
Katja Theiß, Waidhaus

ROTTENBURG-STUTTGART (704)
Evi Hämmerer, Böbingen; Nicola Heckner, Breisach; Eva Jetter, Vaihingen; Johannes Rebholz, Freudenstadt; Stephan Wohlgemuth, Rottweil

SPEYER (258)
Patrick Stöbener, Hauenstein

TRIER (636)
Alexander Just, Langenlonsheim

WÜRZBURG (332)
Ute Baumeister, Mömbris; Dr. Klaus Eckert, Oerlenbach; Andreas Hanel, Poppenhausen; Monika Hufnagel, Hammelburg; Roswitha Spenkuch, Würzburg; Kurt Wolf, Sternberg

AUSLAND (168)
Maria Baur, A-Leutasch; Martina Brenneis, A-Mieming; Silvia Britt, CH-FLAWIL; René Deiss, CH-Bürglen; Thomas Ebenhöch, A-Telfs; Evelyn Eiler, A-Hard; Bernadett Ernst-Schatz, A-Inzing; Agnes Grüner, A-Längenfeld; Simone Huber, A-Obsteig; Institut für Relpäd. Bildung der KPH, A-Feldkirch; Angelika Keuschnigg, A-Landeck; Erwin Klaushofer, A-Brixleg; Sabine Laner, A-Telfs; Angela Leu, A-Dalaas; Sabina Lisowska, A-Tarrenz; Sabine Mehling-Sitter, Ecuador-Quito; Jürgen Rastl, A-Igls; Roland Retter, A-Innsbruck; Monika Riepler, A-Kematen i.T.; Dagmar Schmid, A-Schönwies; Anca Simo, A-Innsbruck; Bettina Struc, A-Tarrenz

Redaktionsschluss Ausgabe 2/2010

Die nächste „unterwegs“-Ausgabe 2/2010 erscheint am 17. Mai 2010. Redaktionsschluss ist am 9. April 2010.
Für die zugesandten Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön. Wenn Sie Ihren Text am Computer schreiben, senden Sie uns bitte die Datei per E-Mail an: info@katecheten-verein.de (als Word-Dokument im Anhang, Bilddateien nicht komprimieren). Vielen Dank!

Die Redaktion

Jubiläum

Wir danken und gratulieren unseren Mitgliedern herzlich

zum 50-jährigen dkv-Jubiläum:

Pfr. Georg Anders, Fürstenau; Pfr. Wilhelm Atzkern, Feuchtwangen; Pfr. Wolfgang Böcker, Schöppingen; Pfr. Joachim Bogdol, Neuhaus; Erich Bordewick, Ibbenbüren; Franz Bücking, Münster; Pfr. Ludger Bügener, Ochtrup; Gerhard Burchert, Lingen; Pfr. Paul Burger, Pirmasens; Pfr. Hans Deny, Hauenstein; Prof. Dr. Dr. Dieter Emeis, Osnabrück; Siegfried Fackler, Starnberg; Pfr. Erich Gansemer, Wittlich; Rektor Joachim-W. Gellner, Belm; Dr. Heinz Gerwers, Münster; Pfr. Peter Götz, Nürnberg; Pfr. Franz-Josef Hachmöller, Wilhelmshaven; Harry Haitz, Gaggenau; Rosa Hartsberger, Töging; Pfr. Gerhard Hellgeth, Staffelstein; Alfons Henrich, Kuhardt; Pfr. Heinz Hepp, Werneck; Maria Hofmann, St. Boniface Mission, Windhoek-Namibia, Südafrika; Pfr. Robert Holtstiege, Havixbeck; Pfr. Arnold Jansen, Drensteinfurt; Pfr. Harro Kaloff, Marl; Pfr. Adalbert Keilus, Bremen; Pfr. Johann Kramer, Obersüßbach; Pfr. Hermann-Josef Kreutler, Freiburg; Pfr. Walter Kronast, Prien; Pfr. Josef Lenert, Blieskastel; Christa-Maria Schmaljohann, Kiel; Pfr. Franz Leenders, Hildesheim; Dir. Alkuin Mahr, Neustadt; Pfr. Hermann Mathes, Dannstadt-Schauernheim; StD Dr. Gabriele Miller, Rottenburg; Pfr. Hubert Oelgemoeller, Ibbenbüren; Pfr. Georg von Oppenkowski, Hamburg; Pfr. Norbert Orthen, Münster; Helene Pilzer, Burghausen; Marga Popp, Erlangen; OStR Rudolf Riegg, Augsburg; Pfr. Arnold Schink, Lahnau; OStR Heinrich Schlereth, Miltenberg; Pfr. Karl Schmidt, Greding; Pfr. Stefan Schneider, Buch; Brigitta Schreglmann, Ergolding; Pfr. Reinhold Schreiber, Bundorf; Marianne Simon, Tuntenhausen; Pfr. Helmut Spindler, Presseck; Pfr. Heinrich Stenzaly, Hamburg; Dieter Sülzen, Düren; Pfr. Bruno Suren, Beckum; Pfr. Karl Wagner, Limburg; Pfr. i.R. Albert Köppl, Donaustauf.

Herzlich danken wir Ihnen für Ihre langjährige Verbundenheit mit dem dkv und wünschen Ihnen Gottes Segen!

Marion Schöber, Vorsitzende

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: **http://shop.katecheten-verein.de/** | Bestellschein auf Seite 20!

Praxishandbuch für die Ehevorbereitung

Gott als Wegbegleiter entdecken

190 Seiten,
Best.-Nr. 73898 € 14,80*

Paare, die „in der Kirche“ heiraten wollen, bringen meist nur wenig Glaubenspraxis mit, wohl aber oft eine große Offenheit und Neugier. „Gott als Wegbegleiter entdecken“ bedeutet, nicht nur in den Hochzeiten der Ehe, sondern auch in der alltäglichen Lebensbewältigung dem Zuspruch und Anspruch der Liebe auf der Spur zu bleiben. Diese Praxishilfe bietet für Brautgespräch und Ehevorbereitung eine Fülle an bewährten und neuen Ideen, Texten und kopierfähigen Arbeitsblättern:

1. Die Trauung feiern, warum eigentlich?
2. Der Traugottesdienst, wo komme ich da vor?
3. Leben in der Ehe, was wünschen wir uns?
4. In der Gruppe: Einstiege, Gesprächskultur, Abschied.

Was Getaufte glauben, leben und feiern

80 Seiten,
Bestellnr. 73403
€ 8,80*

Dieser „Kleine Katechismus“ von Dieter Emeis bietet eine verständliche Übersicht,
- was Christen glauben (Credo),
- woran sie ihr Leben orientieren (bibl. Weisung) und
- wie sie zusammen feiern (Sakramente).

Ein Glaubenskompendium für interessierte Erwachsene, Katechumenat und junge Eltern, die ihr Kind taufen lassen wollen.

Weil Gott mich liebt

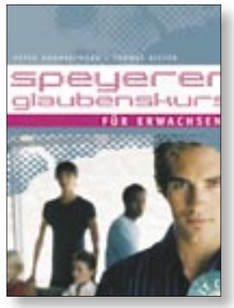
Liturgischen Arbeitsheft mit Playback-CD

32 Seiten plus CD, Best.-Nr. 7325X

Sonderpreis nur € 8,80*

Weil Gott mich liebt, darf ich mit allem (!) zu ihm kommen. Die Arbeitshilfe bietet Katechesen und Hinweise zur Vorbereitung des Bußgottesdienstes. Am Schluss sind die vorgeschlagenen Lieder mit Noten abgedruckt; die beigefügte Playback-CD lädt zum Mitsingen ein.

Dazu passend das neugestaltete Beichtbüchlein für Kinder, 1,95 €* (bei Abnahme von 10 Expl. ein Freiexemplar), Best.-Nr. 73241



Speyerer Glaubenskurs von Peter Hundertmark und Thomas Kiefer

Glaubenskurs für Erwachsene

248 Seiten, mit Kopiervorlagen und CD-ROM,
Best.-Nr. 73551 € 34,50*

Dieser ausgezeichnete Glaubenskurs bietet theologische und methodische Bausteine für die Gestaltung von acht Themenabenden:
1. Gott meint es gut; 2. Der ferne und nahe Gott; 3. Jesus Christus begegnen; 4. Wenn das Leben krumme Wege geht; 5. Heilsame Erfahrungen (Wort-Gottes-Feier); 6. Heiliger Geist und Auferstehung; 7. Gemeinschaft; 8. Gott wartet auf unser „Ja“ (Abschlussgottesdienst).

Zahlreiche Bilder, Kopiervorlagen und Liedvorschläge – auch auf CD-ROM – ermöglichen einen kreativen Umgang mit dem vorgelegten Materialien. Ein Glaubenskurs, der Erwachsene dazu einlädt, Gott im eigenen Leben auf die Spur zu kommen.

Katechetisch-liturgische Impulse für jeden 2. Sonntag im Monat – Lesejahr A, B und C

Wir feiern Kinderwortgottesdienst

je ca. 60 Seiten, Lj. A: Best.-Nr. 73744, Lj. B: Best.-Nr. 73799, Lj. C: Best.-Nr. 73928
je € 6,50*

Alle drei Bände bieten jeweils zwölf Praxisbeispiele zu den Lesejahren A, B und C für die Gestaltung von Wort-Gottes-Feiern mit Kindern ab 6 Jahren. Die jeweiligen Katechesen zum Sonntagsevangelium (mit Anspielszene, Erlebnisgegenstand oder anderen kreativen Elementen) vermitteln die Frohe Botschaft anschaulich und kindgerecht. Das „Zusammenspiel“ mit dem (parallel gefeierten) Gemeindegottesdienst gelingt durch eine Zusammenfassung nach dem „Einzug der Kinder“, die dann auch die Fürbitten vortragen.

Eine praxisnahe Arbeitshilfe für jeden zweiten Sonntag im Monat.

Ab 25,-€ versandkostenfrei!
*dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Mitglieder werben Mitglieder

Deutscher
Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für
religiöse Bildung und
Erziehung

Deutscher Katecheten-Verein e. V.
Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237
info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de

Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen:

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

☐ Im Erfolgsfall möchte ich die „Thematischen Kreuzworträtsel - für Christen in Schule und Gemeinde“ kostenlos zugeschickt bekommen (bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen).

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

E-Mail _____

Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung.
Jahresbeitrag: 30 € (steuerlich absetzbar);
Student/innen und ehrenamtliche Katechet/innen 15 €.
Bankverbindung: Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00

Zum Schluss

Im Finstern lieg' ich, Gott, mein Herr!
Zum Wagnis hast du mich berufen;
Ein Sehnen senktest du in mich –
nicht ruht meinGeist, nach dir zu suchen.
Wer bin ich, Dich zu finden, Herr?

Du hast in diese Dunkelheit,
o Herr, ein großes Licht gestellt;
Dein Geist der Liebe strahlt in sie.
Auch wird von ihm mein Weg erhellt,
verlass ich falsche Sicherheit.

Helmut Link, Weiterstadt
aus: ders., Grenzgänge, Norderstedt 2009, S. 39

Impressum

„unterwegs“ Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München
ISSN 0930-1313, Alle Rechte vorbehalten.
Erscheinungsweise: 4x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Leopold Haerst und Stefan Herok
Herausgeber und Eigentümer:
Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Vorsitzende: Marion Schöber
Geschäftsführer: Leopold Haerst

Druck: Offsetdruckerei Loewer, St. Wolfgang

Postvertriebsstück B 1964 F – Entgelt bezahlt

Umwelt: Papier chlorfrei gebleicht, aus 80 % Altpapier

Buchdienst: ab 25 € versandkostenfrei

Bestellschein

Name _____

Straße _____

Ort _____

Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchdienst, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchdienst@katecheten-verein.de

Anzahl	Titel		
____	**Reli konkret – 20 Unterrichtsmodelle (S. 2)**	7356X	19,90 € *
____	**Meine Feste – Deine Feste. Interreligiös (S. 2)**	73365	7,80 € *
____	**Das Vaterunser – Ein altes gebet wird jung (S. 2)**	73446	12,80 € *
____	**LebenWert – 94 Arbeitsblätter für den RU (S.2)**	73578	16,80 € *
____	**Glauben lernen – Wie geht das im RU? (S. 2)**	73594	12,80 € *
____	**Jesus trifft ... - Lese- und Arbeitsbuch (S. 2)**	73621	8,80 € *
____	**Zum Leben führen – Handbuch Spiritualität (S. 5)**	73720	26,80 € *
____	**Das große Buch der Kreuzwegandachten (S. 5)**	0101	19,95 €
____	**Spiele zum Unterricht Religion und Ethik (S. 5)**	0102	16,80 €
____	**Lehrbuch der Religionsdidaktik (S. 5)**	0103	24,00 €
____	**Wir preisen deinen Tod ... (S. 17)**	73063	5,00 € *
____	**Wir glauben, dass du lebst ... (S. 17)**	73101	5,00 € *
____	**Wir preisen .../ Wir glauben ... Setpreis (S. 17)**		7,80 € *
____	**Die Bibel. 14 Overheadfolien (S. 17)**	73136	7,95 €
____	**Osterbilder als Glaubensimpulse. 16 Folien (S. 17)**	73543	12,80 € *
____	**Gott als Wegbegleiter ...– Ehevorbereitung (S. 19)**	73898	14,80 € *
____	**Was Getaufte glauben, leben und feiern (S. 19)**	73403	8,80 € *
____	**Sonntags in der Kirche (S. 19)**	73942	14,80 €*
____	**Wie Katholiken Messe feiern. Staffelpreise (S. 19)**	73867	2,95 € **
____	**Weil Gott mich liebt. Arbeitsheft mit CD (S. 19)**	7325X	8,80 € *
____	**Weil Gott mich liebt. Beichtbüchlein (S. 19)**	73241	1,95 € **
____	**Glaubenskurs für Erwachsene (S. 19)**	73551	34,50 € *
____	**Wir feiern Kinderwortgottesdienst, Lj. C (S. 19)**	73928	6,50 € *
____	**Wir Kinder im Hause des Herrn (s.u.)**	73706	9,80 € *

Datum _____ Unterschrift _____

*dkv-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt – **Staffelpreise wie angegeben

↘ Empfehlung

ERPROBT BEWÄHRT!

Firmvorbereitung mit Herz

Sozialpraktika im Rahmen der Firmvorbereitung

48 Seiten, Bestell-Nr. 73608
6,40 €*

Sozialpraktika sind in einigen Gemeinden bereits Bestandteil der Firmkatechese. Die dkv-Arbeitshilfe von Thomas Kiefer und Christiane Arendt-Stein bietet über ein Dutzend Beispiele erprobter und gelungener Kooperationen mit sozialen Einrichtungen vor Ort. Fünf katechetische Bausteine und Reflexionsbögen am Ende der Projekte binden die Sozialpraktika in die Firmvorbereitung ein. So bleibt Firmung nicht „blutleer“ und lebensfremd, sondern wird „leidenschaftlich“ (Compassion) erfahrbar!